

PRAXISHILFE  
FÜR GRUPPENARBEIT  
UND FREIZEITEN

# der Steigbügel

Juli - September 2008

**Nr. 329**

**23**

## **Andacht**

Erfreuliche Einblicke  
in die Chefetage

**38**

## **Spiel**

Supergrips

**46**

## **Geländespiel**

Cast away


**57**

## **Kreativ**

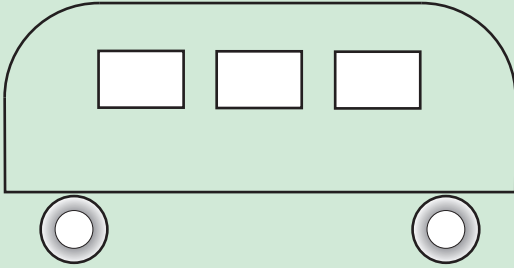
Die Pizza aus der  
Waschmaschine



# Inhalt

- |           |             |   |                         |
|-----------|-------------|---|-------------------------|
| <b>4</b>  | Bibelarbeit | <b>So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel</b> - Eine Bibelarbeit zum Vaterunser  | Cornelius Kuttler       |
| <b>14</b> | Thema       | <b>Welche Bedeutung hat die Bibel für den Glauben?</b><br>Herausfordernde Fragen und Antworten<br>Theologischer Gedankenanstoß Teil 3 | Dr. Hans-Peter Großhans |
|           |             |    |                         |
| <b>23</b> | Andacht     | <b>Erfreuliche Einblicke in die Chefetage</b> - Eine Andacht zu Hiskia  | Thomas Volz             |
| <b>26</b> | Aktion      | <b>Einfach mal anfangen</b><br>Kleine Aktionen für ein besseres Miteinander   | Heike Volz              |
| <b>29</b> | Spiel       | <b>Hiskia, ein König von der guten Sorte</b><br>Ein spielerisches Komplett-Paket  | Volker Glaser           |
| <b>38</b> | Spiel       | <b>Supergrips</b><br>Ein Spiel aus der Reihe „Mit Laptop und Beamer“  | Thomas Volz             |
| <b>46</b> | Spiel       | <b>Cast away</b><br>Ein Geländespiel à la Robinson  | Timm Ruckaberle         |
| <b>57</b> | Kreativ     | <b>Die Pizza aus der Waschmaschine</b><br>Eine Bauanleitung für einen besonderen Backofen   | Joe Pfeifer             |
| <b>63</b> | Kreativ     | <b>Abhängen für Anfänger und Fortgeschrittene</b><br>Eine Bauanleitung für eine Hängematte  | Kirsten Hipp            |

# Wohin fährt der Bus?



Fährt er nach rechts? Fährt er nach links? Schau dir das Bild gut an! Überlege genau! Und? In welche Richtung fährt der Bus?

Diese Frage wurde Vorschulkindern gestellt. Fast alle antworteten selbstbewusst: „Der Bus fährt nach links!“ Warum gerade nach links? „Weil man die Tür nicht sehen kann!“

Verblüffend! Dieses kleine Experiment zeigt, wie sehr unsere Wahrnehmung von dem geprägt ist, was wir denken zu sehen. Wir nehmen den Bus nur noch als Piktogramm wahr und übersehen dabei die Facetten und die vielen Informationen, die uns dieses Bild noch gibt. Das gilt auch für unser Lesen der Bibel! In unserer theologischen Reihe: Herausfordernde Fragen und Antworten, unterstreicht Hans-Peter Großhans die Bedeutung der Bibel für unseren Glauben - gerade weil sie über unseren eigenen Horizont hinausweist. Eine spannende Auseinandersetzung, die ermutigt die eigene Haltung zur Bibel zu reflektieren, um ganz neue Entdeckungen zu machen.

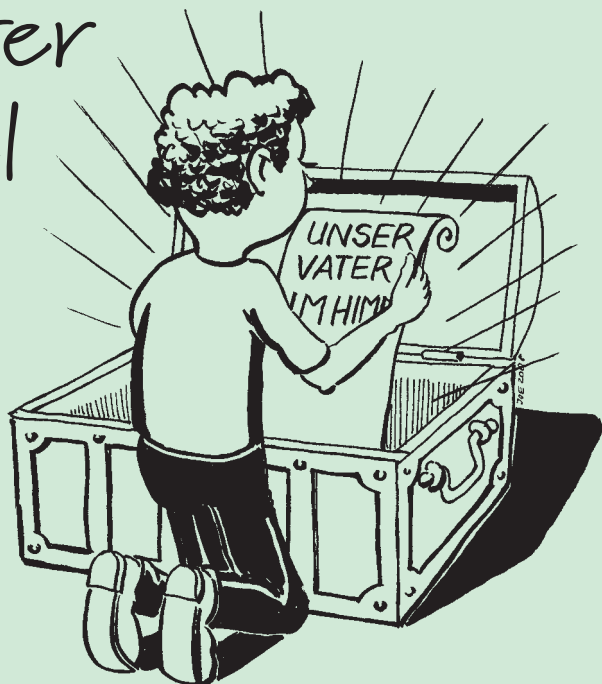
In diesem Sinne grüße ich ganz herzlich  
Ihre/Eure

Heike Volz



# So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel

Eine Bibelarbeit rund  
um das Vaterunser



Mit dem Vaterunser ist es so eine Sache. Auf der einen Seite ist es das Gebet, das alle Christen auf der ganzen Erde verbindet und vielen Menschen schon Kraft und Trost gegeben hat. Auf der anderen Seite wird sicher kein anderes Gebet so gedankenlos „heruntergeleiert“ wie das Vaterunser. Schon vor 500 Jahren war das wohl nicht anders. Martin Luther klagt: „Es ist Jammer über Jammer, dass ein solches Gebet ohne alle Andacht zerplappert und zerklappert wird in aller Welt.“

Was ist das Vaterunser nun? Wichtigstes Gebet der Christen oder alte Leier? Immerhin ist es das einzige Gebet, das Jesus seinen Jüngern mit auf ihren Glaubensweg gegeben hat. Und er hat ja nicht dazu gesagt: „Vorsicht, bei übermäßigem Gebrauch nutzt sich dieses Gebet ab!“ Diese Bibelarbeit soll eine Hilfe sein, das Vaterunser neu zu entdecken als ein Gebet, in dem wir mit unserem alltäglichen Leben vorkommen.

## Das Vaterunser – ein Blick in die Bibel

An zwei Stellen im Neuen Testament wird uns das Vaterunser überliefert: In Matthäus 6, 9-13 und in Lukas 11, 2-4. Die beiden Versionen des Vaterunser sind nicht identisch, was darauf hinweist, dass das Vaterunser wohl in unterschiedlichen Fassungen im Umlauf war. Interessant ist auch, dass der Schluss des Vaterunser „... denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen“ nicht von Jesus stammt, sondern erst am Ende des 1. Jahrhunderts an das Originalgebet von Jesus angehängt wurde (deshalb stehen diese Worte in den Bibelausgaben auch nur im Kleingedruckten; wer möchte, kann das ja mal in der eigenen Bibel nachprüfen).

Vgl. Matthäus 6, 9-13 und Lukas 11, 2-4

Ich beziehe mich mit meinen Gedanken zum Vaterunser im Folgenden auf die Version von Matthäus.

### „Unser Vater im Himmel“

Es lohnt sich, einen Blick darauf zu werfen, was Jesus vor dem Vaterunser sagt. In Matthäus 6, 7+8 wendet sich Jesus dagegen, dass man beim Beten viele Worte macht, um damit bei Gott Eindruck zu schinden. In Vers 8 heißt es: „Euer Vater weiß, was ihr braucht, bevor ihr ihn bittet.“ Beim Beten geht es also nicht darum, Gott über unsere Lage zu informieren oder ihm ein paar Vorschläge zu machen, wie er uns helfen könnte. Gott weiß am besten, was wir brauchen. Nachdem Jesus erklärt hat, wie man nicht beten soll, gibt er seinen Jüngern ein Beispiel, wie sie beten können. Das Vaterunser ist ein vertrauensvolles Gespräch mit dem Vater im Himmel, das ernst macht damit, dass Gott schon am besten weiß, was wir brauchen.

Vgl. Matthäus 6, 7+8

Darum beginnt das Vaterunser auch mit der Anrede: „Unser Vater im Himmel.“ Immer, wenn wir das Vaterunser beten, kann uns diese Anrede daran erinnern: Jetzt hört mir der zu, der weiß, was ich wirklich brauche. Und schon aus unserem ganz alltäglichen Leben wissen wir,

dass wir dann Vertrauen zu jemandem haben, wenn wir spüren: Hier versteht mich jemand und ahnt, wie es mir geht und was ich brauche.

Für uns Christen im 21. Jahrhundert ist es vielleicht schon normal, Gott als Vater anzusprechen. Doch die Geschichten und Worte von Jesus versprühen bis heute eine enorme Freude und Begeisterung darüber, dass der heilige und allmächtige Gott wie ein guter Vater ist. Denken wir nur z. B. an die Geschichte vom verlorenen Sohn.



### **„Geheiligt werde dein Name“**

Bei Gott ist der Name Programm. Denn der Name Gottes sagt etwas aus über ihn. Wenn wir z. B. Gott mit dem Namen „Vater“ anreden, dann bringen wir ja damit zum Ausdruck, dass Gott wie ein guter Vater ist. Der Name steht also für die Person Gottes, für Gott selber.

„Geheiligt werde dein Name“ meint dann soviel wie „Du Gott, sollst heilig sein, dein Name soll in Ehren gehalten werden.“ Martin Luther hat – so finde ich – den Sinn dieser Vaterunser-Bitte gut erfasst, wenn er sagt: „Gottes Name ist zwar an sich selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er auch bei uns heilig werde.“ Es geht also darum, dass Gott in unserem Leben heilig gehalten wird, dass wir Ehrfurcht haben vor ihm oder mit anderen Worten gesagt: Dass wir Gott an die erste Stelle setzen in unserem Leben. Ganz schön herausfordernd!

### **„Dein Reich komme“**

Hinter dieser Bitte steckt die Sehnsucht, dass Gott mit seiner Herrschaft in unser persönliches Leben und unsere Welt kommt. Schon jetzt, wo wir unter Unfrieden und Angst leiden, und dann am Ende der Zeit, wenn Gott für alle sichtbar seine neue Herrschaft aufrichtet.

## **„Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“**

Bei dieser Bitte ist es hilfreich, noch einmal darauf zu achten, was vor dem Vaterunser steht: „Euer Vater weiß, was ihr braucht.“ Wie eine Überschrift über das ganze Vaterunser ist dieser Satz. Wir überlassen uns im Vaterunser nicht dem Willen eines Tyrannen, der uns fertig machen will, sondern dem Vater im Himmel. Gottes Wille soll in unserem Leben geschehen, weil Gott es gut mit uns meint. Wenn wir darum bitten, dass Gottes Wille wirklich überall – das meint „wie im Himmel so auf Erden“ – geschehen möge, dann schließt das zugleich auch ein, dass wir danach fragen, was wir dafür tun können, dass Gottes Wille verwirklicht wird auf unserer Erde. Die zehn Gebote und die Worte von Jesus zeigen uns, wie Gott sich das Leben auf unserer Erde vorstellt. Wer betet „dein Wille geschehe“, der kann sich nicht gemütlich im Sessel zurücklehnen, sondern muss auch bereit sein, sich dafür einzusetzen, dass Gottes Wille geschieht.

## **„Unser tägliches Brot gib uns heute“**

Typisch Jesus, denke ich bei dieser Bitte. Denn Jesus war kein übernatürlicher Guru, der schon einen halben Meter über dem Boden schwebte. Sondern er hat sich um die Bedürfnisse seiner Anhänger gekümmert. Zweimal wird uns sogar davon berichtet, dass er Menschen mit Brot und Fisch satt gemacht hat (vgl. Matthäus 14, 13-21; Matthäus 15,29-39). In der Bitte um das tägliche Brot vertrauen wir unser Leben Gott an mit allem, was wir zum Leben brauchen. Wieder lohnt sich ein Blick in die Erklärung von Martin Luther zum Vaterunser: „Gott gibt das tägliche Brot auch ohne unsere Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er's uns erkennen lasse und wir mit Danksagung empfangen unser tägliches Brot. Ums Dankbarwerden für das, was wir haben, geht es also.“

## „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“

Tag für Tag werden wir schuldig an Gott und an Menschen. Ich vermute, wir alle wissen nur zu gut, wie es einen belasten kann, etwas nicht mehr wieder gut machen zu können. Die Vaterunser-Bitte gibt uns die Chance, ehrlich zu werden und zu uns selber und zu unserer Schuld zu stehen. Zu uns selber stehen können wir nur, weil Gott vergibt, was zwischen ihm und uns steht. Vergeben meint, dass unsere Schuld im wahrsten Sinn des Wortes vergeben, weggegeben wird. Gott befreit uns von dem, was uns eigentlich niemand abnehmen kann. Weil Gott uns vergibt, können wir auch denen vergeben, die an uns schuldig werden. Dem vergeben, der mich verletzt hat, das kostet Kraft und funktioniert manchmal nicht von jetzt auf nachher. Doch jedes Vaterunser erinnert uns daran, dass Gottes Vergebung und unsere Vergebungsbereitschaft zusammenhängen. Eine anschauliche Beispielgeschichte dafür erzählt Jesus in Matthäus 18,23-35.



## „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen“

Das Wort „Versuchung“ beschreibt eine Situation, in der wir in der Gefahr stehen, nicht mehr den Willen Gottes zu tun. Jede und jeder weiß wahrscheinlich ziemlich gut, wo die eigenen wunden Punkte liegen. Wir bitten mit dieser Vaterunser-Bitte darum, dass Gott uns vor solchen brenzligen Situationen bewahrt. Die zweite Bitte „erlöse uns von dem Bösen“ ist wie ein sehnsüchtiger Schrei, dass Gott uns endlich von allem befreit, was uns zerstört und niederdrückt. Endgültig wird dieser Wunsch in Erfüllung gehen, wenn Gottes neue Welt anbricht (vgl. Offenbarung 21).

vgl.  
Matthäus  
18, 23-35



## Das Vaterunser – ein Gebet für's Leben

Martin Luther hat das Vaterunser sehr geliebt. Er hat einmal gesagt, dass er „nicht satt werden“ könnte vom Vaterunser und es für ihn das „allerbeste Gebet“ sei. Von Luther können wir uns begeistern lassen für dieses Gebet. Weil das Vaterunser ein Gebet ist, das wir nicht selber formulieren müssen, sondern vielleicht sogar auswendig können, bietet es eine große Chance. Vielleicht hat die eine oder der andere schon Situationen erlebt, in denen einem die Worte zum Beten fehlen. Weil man so sorgenvoll oder traurig ist und einfach keine Kraft mehr hat zum Beten. Oder weil uns die eigenen Worte so leer und hohl vorkommen. Dann tut es gut, ein vorformuliertes Gebet zu haben, in das wir alles hineinlegen können, was uns bewegt. Da muss ich nicht mehr selber Worte finden, sondern kann mich sozusagen in die alten Worte einhüllen, die schon Tausende von Menschen vor mir gebetet haben. Gewiss kann das Vaterunser zur Leier werden, doch bewusst gebetet entfalten seine Worte eine Kraft, die den Beter tragen kann. Geben wir dem Vaterunser eine Chance, zu unserem Gebet zu werden!

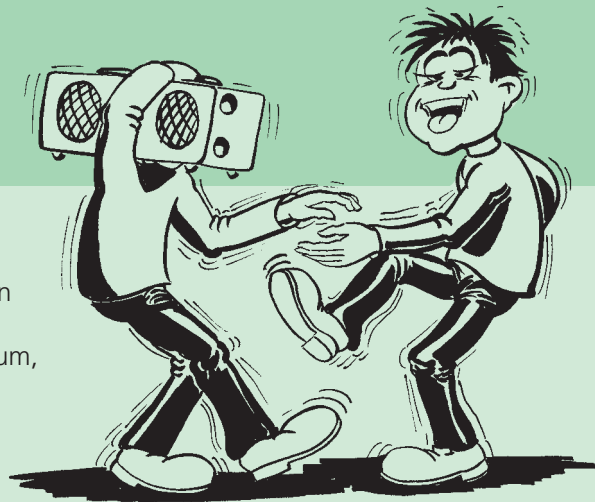
## Ideen für eine Gruppenstunde rund ums Vaterunser

Wahrscheinlich werden die Jugendlichen das Vaterunser aus dem Religionsunterricht oder dem Konfirmandenunterricht kennen, vielleicht sogar auswendig beten können. Ob sie etwas mit diesem Gebet anfangen können, ist eine ganz andere Frage. Wirklich genial wäre es, wenn die Jugendlichen merken würden, dass das Vaterunser ein Gebet fürs Leben ist.

### Einstieg

Beginnen könnte man mit dem Lied „Schick dein Gebet zum Himmel“ von der Band „Beatbetrieb“. Für mich wäre diese Aufforderung „Schick dein Gebet zum Himmel“ so etwas wie der rote Faden, der

**Material:**  
**Lied:**  
„Schick dein Gebet zum Himmel“ von Beatbetrieb (als Download im Internet zu finden)



sich durch die gesamte Gruppenstunde zieht. Denn es geht ja ums Beten oder besser gesagt: Es geht darum, wie wir beten können und was Jesus darüber denkt.

### Das Vaterunser und ich

**Material:**  
Ein Plakat:  
„Ja“, ein  
Plakat  
„Nein“  
State-  
ments

In einer sogenannten „soziometrischen Übung“ zeigen die Jugendlichen, welche Beziehung sie zum Vaterunser haben und was sie über dieses Gebet denken. Dies funktioniert folgendermaßen: Im Raum werden an einer gedachten Linie auf dem Boden zwei beschriftete Plakate verteilt: Links steht „Ja“, rechts steht „Nein“. Den Jugendlichen werden nun Statements vorgelesen und sie stellen sich auf der Linie an einen Punkt je nachdem, ob sie diesem Statement zustimmen können oder zumindest eher zustimmen, eher nicht oder überhaupt nicht. Es werden dann jedesmal ein oder zwei Jugendliche kurz interviewt, warum sie sich gerade an diesen Punkt der Linie gestellt haben.

Mögliche Statements:

- Ich kann das Vaterunser auswendig.
- Ich bete das Vaterunser einmal oder mehr als einmal in der Woche.
- Das Vaterunser ist für mich ein wichtiges Gebet.
- Ich kann das Vaterunser (oder zumindest einen Teil) in einer fremden Sprache beten.
- Ich finde es wichtig, dass das Vaterunser im Gottesdienst gebetet wird.
- Das Vaterunser leiern doch eh die meisten Menschen nur runter.
- Das Vaterunser ist ein völlig veraltetes Gebet, das keiner mehr versteht.
- Ich kenne jemanden, dem das Vaterunser sehr wichtig ist.

## Das Vaterunser – ein Gebet, das ich verstehe?

Im Raum werden DIN A3-Plakate aufgehängt, auf denen jeweils eine Bitte des Vaterunser notiert ist. Während nun noch einmal das Lied von Beatbetrieb läuft, haben die Jugendlichen die Möglichkeit, zu jedem Plakat Aussagen, Fragen oder einfach ihre Meinung dazuschreiben. Anschließend werden die Plakate gemeinsam angeschaut und evtl. kurz ausgewertet (für die Gruppenleiterin oder den Gruppenleiter sind diese Aussagen der Jugendlichen insofern hilfreich, um auszuloten, was die Jugendlichen am Vaterunser interessiert).

**Material:**  
8 DIN A3-  
Plakate mit  
je einer  
Vaterunser-  
Bitte

## Das Vaterunser im Gespräch

In Gruppen werden nun die einzelnen Bitten des Vaterunser in den Blick genommen. Es ist wahrscheinlich am besten, wenn die Jugendlichen selber auswählen, mit welcher Bitte bzw. mit welchen Bitten sie sich beschäftigen möchten:

Anregungen zum Gespräch in der Gruppe:

- Kurzes Gespräch darüber, was die Jugendlichen über die jeweilige Bitte denken, was sie interessiert, welche Fragen sie haben (hier kann nochmal auf die Plakate Bezug genommen werden).
- Die Bitten könnten ins heutige Deutsch übertragen werden, um dann zu überlegen, was sie mit unserem Leben zu tun haben.
- Jede Gruppe kann das, was sie besprochen haben, noch kreativ darstellen, indem sie eine kurze Theaterszene zu ihrer Bitte entwirft oder ein Standbild darstellt, das dann mit der Digitalkamera fotografiert wird (aus den Fotos könnte dann eine Vaterunser-Collage entstehen, die im Gemeindehaus aufgehängt wird).



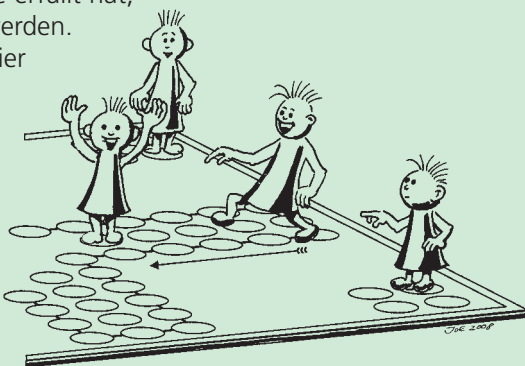
## Vaterunser-Spiel

**Material:**  
Mensch-  
ärgere-  
dich-nicht-  
Spiel,  
Aufgaben  
(siehe  
Druckvor-  
lage) in  
Brief-  
umschlä-  
gen

Nach so viel Denken und kreativ Sein können die Jugendlichen in einem Spiel testen, wie gut sie das Vaterunser kennen. Das Spiel ist als Hausspiel konzipiert und lehnt sich an „Mensch, ärgere dich nicht“ an. Vier Gruppen treten gegeneinander an. Als Spielplan dient ein Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel. Ziel ist es natürlich, am schnellsten alle vier Spielfiguren in Sicherheit zu bringen.

Zusätzlich zu den normalen Spielregeln gelten folgende Regeln: Bei jeder „6“ muss die Gruppe eine Nummer mit einer entsprechenden Aufgabe suchen, die im Haus (oder auch im Freien) versteckt ist. Die Gruppe muss dann zurück zur Spielleitung und dort ihre Aufgabe erfüllen. Erst, wenn sie die Aufgabe erfüllt hat, darf der Spielzug durchgeführt werden.

Auch, wenn die Spielfiguren zweier Gruppen auf demselben Feld zusammentreffen, muss eine Aufgabe gesucht und erfüllt werden. Die Spielfigur derjenigen Gruppe, die schneller ist bei der Suche und der Erfüllung der Aufgabe, darf auf dem Feld stehenbleiben.



## Andacht

Eine kurze Andacht (evtl. noch einmal auf das Lied von Beatbetrieb Bezug nehmen) und ein Vaterunser kann die Gruppenstunde beschließen. Möglich wäre auch, den inzwischen wahrscheinlich ziemlich bekannten Text „Unterbrich mich nicht“ zu lesen oder vorzuspielen. Hier wird eine Unterhaltung zwischen Gott und einem Menschen, der gerade das Vaterunser betet, geschildert. Dieser fiktive Dialog ist z. B. im Kursbuch Konfirmation, S. 115 abgedruckt, das man sicher im Pfarramt ausleihen kann.

Cornelius Kuttler, Calw-Altburg

## Druckvorlage

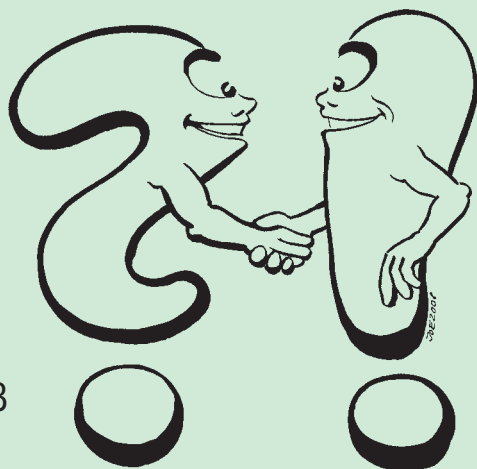
Im Folgenden sind acht Vorschläge für Aufgaben genannt, die jedoch beliebig erweitert werden können:

1. *Vater unser im Himmel* – Gott wird in der Bibel als Vater bezeichnet. Eure Aufgabe: Sagt in fünf verschiedenen Sprachen „Vater“ oder „Papa“!
2. (Bei dieser Aufgabe muss eine/einer aus der Gruppe bei der Spielleitung bleiben und darf den Inhalt der Aufgabe nicht erfahren) *Geheiligt werde dein Name* – „Tabu-Time“: Erklärt der Person aus eurer Gruppe, die bei der Spielleitung geblieben ist, diese Bitte des Vaterunser, ohne die Worte „geheiligt/heilig“ oder „Name“ zu verwenden!
3. *Dein Reich komme* – Beweist eure künstlerische Ader und malt ein Bild zu diesem Satz. Die Spielleitung sollte aber schon erkennen, was das Bild mit der Bitte des Vaterunser zu tun hat.
4. *Dein Wille geschehe* – Glück gehabt, ihr müsst keine Aufgabe erfüllen, zurück zur Spielleitung!
5. *Unser tägliches Brot gib uns heute* – Bringt so schnell wie möglich ein Stück Brot, ein Brötchen o. Ä. zur Spielleitung!
6. *Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern* – Seid ihr gute Schauspieler? Fasst diese Bitte in ein kurzes Theaterstück! Wenn die Spielleitung von euch begeistert ist, dürft ihr zusätzlich sechs Felder vorrücken.
7. *Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen* – übersetzt diesen Satz in euren Dialekt (oder wenn das leichter für euch ist in eine Fremdsprache).
8. *Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen* – Um Kraft geht es hier. Mal sehen, wie stark ihr seid. Wählt eine Person aus eurer Gruppe aus, die 30 Sekunden lang Liegestützen macht. Für zehn Liegestützen dürft ihr jeweils ein Feld auf dem Spielplan vorrücken.

# Welche Bedeutung hat die Bibel für den Glauben?

Aus der Reihe:  
Herausfordernde Fragen  
und Antworten

Theologischer Gedankenstoß  
- Teil 3 -



Welche Bedeutung hat die Bibel für den Glauben? Wie sollen Christen mit der Bibel umgehen? Was sollen sie von ihr halten? Eine hohe Achtung der Bibel gilt als Zeichen einer besonders starken Frömmigkeit. Gelegentlich gilt es als besonders fromm, die Bibel wortwörtlich zu verstehen und danach zu leben. Was aber heißt es, die Bibel „wortwörtlich“ zu nehmen und die Bibel so zu verstehen, wie es „dasteht“? Darüber wird immer wieder gestritten, weil Menschen, die sich ganz an den biblischen Text halten wollen, diesen unterschiedlich interpretieren. Es könnte sein, dass wir zwar die Bibel hoch in Ehren halten, aber dennoch den wahren Sinn der biblischen Texte verfehlen.

Deshalb soll hier über unsere Haltung und Einstellung zur Bibel, sowie über unseren Umgang mit ihr nachgedacht werden.

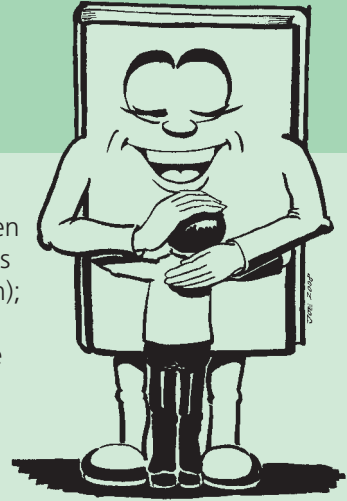
## Die Bibel will gelesen werden

Die erste Überlegung ist trivial und erscheint fast selbstverständlich: Die Bibel ist ein Buch. Wie jedes Buch will auch die Bibel gelesen werden. Die selbstverständlichste Haltung der Bibel gegenüber besteht darin, sie zu lesen. Allerdings ist nicht jedes Benutzen der Bibel auch ein Lesen. Als professioneller Theologe benutze ich häufig die Bibel, um mit ihr zu argumentieren. Manchmal nutze ich dabei die Bibel wie einen Steinbruch, aus dem ich hier und da einzelne Steine herausbreche - Sätze der Bibel, die meine Meinungen unterstützen. Es ist jedoch etwas ganz anderes, die Bibel wirklich zu lesen. Vor einigen Monaten habe ich - wieder einmal - begonnen, das Neue Testament am Stück zu lesen: jeden Tag fortlaufend ein Kapitel. Ich mache dabei ganz neue Entdeckungen darüber, was alles in den biblischen Texten steht. Manches, was ich dabei neu in den Texten wahrnehme, bringt mich zum Nachdenken über mich selbst und meinen Glauben; manches finde ich interessant, obwohl ich keine Bedeutung für mein gegenwärtiges Leben entdecken kann. Entscheidend ist: die Bibel wird respektiert, gewürdigt und anerkannt, indem sie gelesen wird. Es ist die höchste Respektbezeugung, die wir der Bibel entgegenbringen können, dass wir sie lesen.

## Ein Buch für jedermann

Die Bibel ist das Buch der Bücher. Sie ist ein Buch der Weltliteratur. Jeder Mensch, der auf Bildung wert legt, muss sie gelesen haben. Und auch jedem, dem Bildung nicht so wichtig ist, sollte sie lesen. Die Bibel kann auch jemand lesen und verstehen, der selbst gar keine geistliche Beziehung zu ihr hat; der sie also nicht als *Heilige Schrift* betrachtet. Allerdings: Die Texte der Bibel sind schon vor langer Zeit entstanden. Sie entstammen einer anderen Welt - geographisch und geschichtlich. Wer die Texte der Bibel umfassend verstehen möchte, muss wegen dieses historischen Abstandes bereit sein, sich geistig anzustrengen.

Wer die biblischen Texte ganz und gar verstehen möchte, braucht dazu sogar eine gute Kenntnis der Originalsprachen (Hebräisch und Griechisch); er oder sie braucht gute historische Kenntnisse über die Zeiten, von denen die biblischen Texte berichten und in denen sie entstanden sind; er oder sie braucht gute literarische Kenntnisse, um die verschiedenen Gattungen der Texte (Poesie, Erzählungen, Anweisungen, Gleichnisse, Briefe usw.) richtig interpretieren zu können. Deshalb ist ein guter Religionsunterricht wichtig, in dem die grundlegenden Kenntnisse zum Verständnis der Bibel vermittelt werden. Ohne solche Kenntnisse ist kein vollständiges und zutreffendes Verständnis der Texte der Bibel möglich. Keiner und keine kann behaupten, zu verstehen, „was da steht“, der diese Bildungsanstrengung nicht auf sich nimmt. Hilfreich sind jedoch die vielen guten Übersetzungen der Bibel in über tausend Sprachen, durch die es fast allen Menschen auf Erden möglich ist, die Botschaft der Bibel kennen zu lernen und ihre Bedeutung für das jeweils eigene Leben zu erkunden.



## Die Heilige Schrift - das Buch, das tröstet und belebt

Für Christen ist die Bibel nun jedoch nicht nur ein besonderes Buch der Weltliteratur. Für Christen ist die Bibel die „Heilige Schrift“. Gläubende sehen die Texte der Bibel nicht nur im Horizont und Zusammenhang dieser Welt, sondern verstehen sie im Zusammenhang der Geschichte Gottes mit dem Menschen. Die Bibel ist Heilige Schrift, wenn wir sie im Gottesdienst und in unserem Leben gebrauchen, um uns selbst in der Geschichte Gottes mit dem Menschen zu entdecken und in dieser Geschichte selber aktiv mit zu leben. Wenn die Bibel als „heilig“ bezeichnet wird, dann wird damit die Erfahrung der Kirche zum Ausdruck gebracht, dass in den Texten des Alten und Neuen Testaments Gott zur Sprache und Gott selbst zu Wort kommt. Die Heilige Schrift ist Teil der Kommunikation Gottes mit dem Menschen: In ihr



und durch sie teilt sich Gott in weltlicher Sprache und weltlichen Bildern dem Menschen mit - wahrnehmbar und verstehbar. Im Zeugnis der Heiligen Schrift spricht Gott zum Menschen: schöpferisch, verheißend, tröstend, aufrichtend, mahnend, richtend, beauftragend, vergebend, erlösend. So wird die Bibel als Heilige Schrift zum Wort Gottes, wenn wir sie gebrauchen. Kein anderes Buch vermag dies: "Trösten mag kein Buch, denn die heilige Schrift ...; denn sie fasst Gottes Wort" (Martin Luther). Wenn es um Gott und um das Heil des Menschen geht, kann nur die Heilige Schrift autoritativ Auskunft geben.

## Die Heilige Schrift - eine Autorität für uns?

Was heißt das nun, dass die Heilige Schrift autoritativ Auskunft gibt? Was bedeutet es, dass sie Autorität hat?

Die Autorität der Heiligen Schrift ist darin begründet, dass der dreieinige Gott durch ihr Zeugnis hier und jetzt zu seiner Gemeinde, zur Kirche, zu jedem Menschen spricht.

Rein als Buch betrachtet kommt der Bibel diese Autorität nicht zu. Autorität hat die Heilige Schrift nicht wegen ihres hohen Alters - sie hatte schon Autorität, als sie noch ganz jung war. Autorität hat die Heilige Schrift auch nicht, weil ihre Texte den Ursprung der christlichen Kirche dokumentieren. Die *biblischen* Texte haben ihre Autorität auch nicht, weil sie am reinsten das christliche Welt- und Menschenbild durch die Geschichte transportieren und es in dem laufenden Wechsel des Zeitgeistes bewahren. Genauso wenig haben die *biblischen* Texte ihre Autorität, weil sie selbst den Anspruch erheben, von Gott inspiriert zu sein.



vgl. 2Tim.  
3,16

Die Heilige Schrift hat vielmehr Autorität aufgrund der Autorität Gottes. Sie hat Autorität, weil Gott durch ihre Texte Menschen tröstet, aufrichtet, erfrischt, ermahnt und anspornt. Gott übt seine Autorität immer konkret - nie allgemein - aus. Wie Gott für Abraham zur Autorität wurde und dieser auf Gottes Verheißungen hin ins Unbekannte aufbrach, so wurde Gott in der Person Jesu Christi für Petrus, Johannes, Paulus, Zachäus und viele, viele andere ebenso konkret zur Autorität, weil Gott ihr Leben bewegte. Für *uns* Leser der Bibel wird Gott Autorität durch das Zeugnis der "Propheten und Apostel".

## Zeugnis - nicht Bericht, nicht Vorschrift

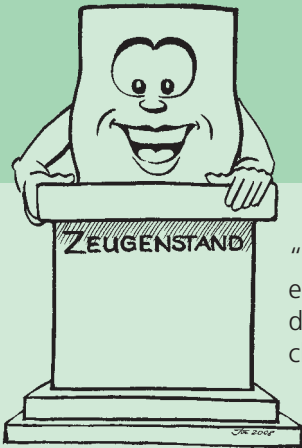
vgl. z.B. 1.  
Mose 18

Durch die Heilige Schrift kommuniziert Gott *indirekt* mit uns. Durch die Texte der Heiligen Schrift redet Gott zu uns nicht auf dieselbe Weise wie Gott beispielsweise mit Abraham redete. Durch die Heilige Schrift redet Gott zu uns, indem ihre Texte die Geschichte Gottes mit dem Menschen und mit seiner ganzen Schöpfung *bezeugen*. Bezeugt wird in den Texten der Heiligen Schrift auch Jesus Christus, in dem sich der dreieinige Gott nun ganz in die Welt begeben hat, sich vollkommen mitgeteilt und für uns hingegeben hat. Bezeugt wird diese Selbstmitteilung Gottes durch die unmittelbaren Zeugen Jesu Christi: die Apostel. "Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir gesehen haben mit unseren Augen, was wir betrachtet haben und unsere Hände betastet haben, ... das verkündigen wir auch euch".

1. Joh.  
1,1ff.

Die Propheten und Apostel bezeugen in den biblischen Texten, was Gott von sich offenbart hat.

Ein Zeugnis steht nie für sich selbst. Es bezeugt *etwas*. Ein Zeuge redet nicht von sich, sondern davon, was er bezeugt. So weist die Heilige Schrift als Zeugnis über sich hinaus auf den dreieinigen Gott. Sie will unsere Blickrichtung auf den lebendigen Gott selbst lenken, damit wir im Glauben an seinem Leben partizipieren und mit Gott und untereinander versöhnt zusammen leben. Die Heilige Schrift ist ein Zeugnis; sie ist also kein Bericht und sie ist auch kein Vorschriftenbuch. Weil sie ein Zeugnis ist, zielt sie auch nicht darauf, dass wir die sogenannten



“Weltbilder“ der biblischen Texte als unsere eigenen anerkennen. Es liegt nicht im Interesse der Heiligen Schrift, dass wir heute die natürliche, die soziale und unsere eigene leibliche und psychische Welt so verstehen, wie die Menschen etwa zur Zeit von König David oder wie unsere Glaubensgeschwister im

ersten Jahrhundert. Das Zeugnis der Propheten und Apostel spricht sich in den kosmologischen, kulturellen, politischen und moralischen Vorstellungen ihrer jeweiligen Zeit aus - nun aber nicht, um diese Vorstellungen als gültig für alle Zeiten festzuschreiben, sondern um in ihnen konkret die Gottes- und Glaubenserfahrung zu bezeugen, die sie in ihrer konkreten Zeit gemacht haben. So wie auch wir in unserer konkreten Zeit und in unserem konkreten Leben Erfahrungen mit dem dreieinigen Gott machen sollen. Es ist eine gewisse Kunst, das biblische Zeugnis so zu hören und zu verstehen, dass es im Kontext *unserer* heutigen kosmologischen, kulturellen, politischen und moralischen Vorstellungen sprechend wird.

Gerade wegen der wechselnden Zeit und der wechselnden Weltbilder, die Menschen in der Geschichte haben, wurde immer wieder versucht, die göttliche Herkunft der Heiligen Schrift nachzuweisen. Das Problem ist nicht so sehr, dass es schwierig ist, die Herkunft einer Schrift von Gott nachzuweisen. Das Problem ist vielmehr, dass mit diesem Nachweis noch überhaupt nichts gewonnen wäre für die lebendige Beziehung zwischen Gott und Mensch. Denn entscheidend ist, dass Gott durch das Zeugnis der Heiligen Schrift zu Menschen spricht. Allein dadurch hat die Heilige Schrift Autorität.

Ebenso wäre es verfehlt, wenn wir die biblischen Texte als Rezeptbuch für die Probleme und Herausforderungen unseres Lebens nehmen würden. Wir würden ignorieren, dass Gott lebendig ist und sich konkret auf unser Leben bezieht, wenn wir das Zeugnis der Heiligen Schrift als direkte Anweisung verstehen würden, die damals und andernorts gegebene Antwort auf Gottes Wort ins Heute genau übertragen zu wollen. Eine bloße Nachahmung z. B. der Jerusalemer Urge-

meinde würde der Lebendigkeit Gottes, mit der er uns direkt ansprechen will, nicht gerecht werden. Vielmehr fordert Gott, der zu uns durch das Zeugnis der Heiligen Schrift spricht, von uns die Anstrengung, die eigene Lebenssituation entsprechend zu gestalten. Imitationen biblischer Situationen erwecken dagegen den Eindruck, sich um eine eigene Antwort auf den zu Wort kommenden lebendigen Gott in der eigenen Lebenssituation zu drücken und der Lebendigkeit Gottes nicht gerecht zu werden.

## Wie ist die Bibel angemessen auszulegen?

Doch wie ist dann die Heilige Schrift angemessen auszulegen? Wie soll beurteilt werden, was der Heiligen Schrift "angemessen", was "schriftgemäß" ist? Dies kann nur von der Heiligen Schrift selbst her geklärt werden. Die Prinzipien und Kriterien der richtigen Auslegung der Heiligen Schrift können nur solche sein, die diesen Texten selbst entsprechen. Deshalb gilt für die Heilige Schrift seit der Reformation der Grundsatz, dass sie sich selbst auslegt. An dem faktisch geschriebenen Text der Heiligen Schrift führt also kein Weg der Interpretation vorbei.

Leider ist es eine vereinfachende Illusion, sich in der Auslegung der Heiligen Schrift an das halten zu können, was da steht. Diesem Wunsch steht schon entgegen, dass die meisten Leser der Heiligen Schrift von Übersetzungen abhängig sind.

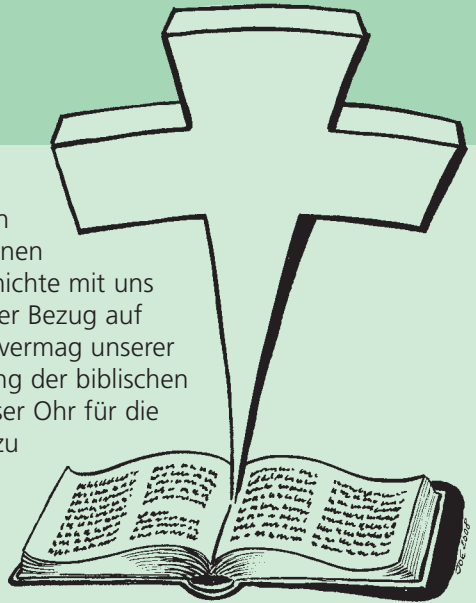
Die Forderung, dass wir unser Verständnis biblischer Texte allein an dem orientieren sollen, "was da steht", enthält ein geistliches Missverständnis. Auf der einen Seite gibt es keinen anderen Text als den, der da steht. Daran müssen wir uns in unserem



Lesen halten. Allerdings haben wir dann noch keineswegs verstanden, was da steht. Wir müssen das Gelesene auslegen. Auch derjenige Leser biblischer Texte, der im Streit um die richtige Auslegung seine Interpretation mit dem, was da steht, begründet, legt den Text aus. Nach meiner Erfahrung ist jedoch der Hinweis auf "das, was da steht" oft nur eine Offenbarung des mehr oder weniger begrenzten Horizontes des Auslegers. „Was da steht“, wird verstanden als das, was ich mir vorstellen kann. Eine solche Begrenzung des Sinns biblischer Texte auf den Horizont meiner Vorstellungen ist jedoch nicht nur borniert, sondern auch geistlich gesehen falsch. Es gibt kein bloßes Auslegen dessen, „was da steht“, sondern in irgendeiner (und zwar jeweils bestimmten) Weise geht die Auslegung des Textes immer Hand in Hand mit unserer eigenen Selbstausslegung. Wie wir uns auf das, „was da steht“ beziehen, verrät, wie wir unser eigenes Leben interpretieren. Und gerade dann müssen wir uns fragen, ob in einem solchen Umgang mit der Heiligen Schrift nicht unser Sündersein zu Tage tritt, wenn wir zum Wort Gottes nur das von uns Vorstellbare erklären. Es ist ja nicht so, dass nur der sogenannte kritische Umgang mit den biblischen Texten in der Gefahr steht, gewissermaßen eine neue Bibel zu schaffen. Dies gilt auch für diejenigen, die auf dem insistieren, "was da steht". Diese Überlegung zeigt das ganze Problem einer geistlichen Auslegung der Heiligen Schrift: es gibt keine gesicherte Methode; keinen Weg, auf dem sichergestellt wäre, dass tatsächlich auch der dreieinige Gott durch die Texte der Heiligen Schrift zu Wort käme - und wir nicht nur uns selbst in der Auslegung der heiligen Schrift hören würden. Denn dann stecken wir in einer existenziellen Ausweglosigkeit: einerseits hören wir uns gern selbst reden, andererseits ist nichts schrecklicher als immer dasselbe alte Lied - wir dürsten nach Neuem. Dieses Neue müsste aber ein Wort sein, das wir uns nicht selber immer wieder schon gesagt haben. Und so stehen wir vor dem Problem im Umgang mit der Heiligen Schrift, dass wir methodisch nicht sichern können, dass tatsächlich auch Gott in der Auslegung der biblischen Texte zu Wort kommt.

Der einzige Ansatzpunkt dazu besteht in der Einsicht, dass in den Worten der Heiligen Schrift der dreieinige Gott zu Wort kommt und

wir genötigt sind zum wirklichen Verstehen der Heiligen Schrift einen Bezug auf Gott und seine Geschichte mit uns Menschen zu entwickeln. Nur der Bezug auf diese Sache der heiligen Schrift vermag unserer eigenen Stimme in der Auslegung der biblischen Texte ins Wort zu fallen und unser Ohr für die Stimme des dreieinigen Gottes zu öffnen. Diese Sache, um die es in der Heiligen Schrift geht, ist die Wahrheit des Evangeliums: das lebenserneuende und versöhnende Wirken des dreieinigen Gottes. Martin Luther hat diesen eindeutigen Sachbezug der Heiligen Schrift in der Formel zum Ausdruck gebracht: „...was Christum treibet ...“ Das Sachkriterium für die Schriftgemäßheit der Auslegung ist Jesus Christus. „Was Christum treibet“, das ist der wahre Sinn biblischer Texte.



Nur in der Auseinandersetzung um die von der Heiligen Schrift mitgeteilten Sache führt uns die Heilige Schrift zu Jesus Christus und zum dreieinigen Gott. Der strenge Christusbezug in der Auslegung der Heiligen Schrift wendet nun aber gerade nicht von der Welt ab, sondern führt uns in einer ganz neuen Weise tiefer in die Welt hinein, zu der wir selbst gehören und die wir nur zu gut kennen. Gerade die strenge Christusbezogenheit in der Auslegung der biblischen Texte bedeutet keine Weltflucht, sondern eine Vertiefung unseres Weltbezugs. Denn die Heilige Schrift rückt unsere uns nur zu gut bekannte Welt und damit auch unser Leben in ein ganz neues Licht, das von daher scheint, dass Gott sich tief in unsere Welt hinein begeben hat und Gottes Geschichte nicht ohne die unsere zu denken ist.

Dr. Hans-Peter Großhans, Genf

# Erfreuliche Einblicke in die Chefetage

Eine Vorleseandacht zu Hiskia



Der Vater war gerade gestorben und schon gehört die ganze Firma dem 25-jährigen Juniorchef. Was wird sich ändern, fragen sich alle. Im Nachhinein betrachtet, war es einer der gründlichsten Umbauten in der Firmengeschichte. Die Firmenphilosophie des Vaters war nicht zukunftsfähig angesichts immer drängenderer Probleme im direkten Umfeld. Regelrecht aggressiv agieren alle rund um unseren jungen Helden. Was also ist der richtige Kurs? Zurück zu Altbewährtem heißt die Devise und erst mal wird gründlich ausgemistet. Aller neumodischer Tand fliegt nicht nur im hohen Bogen raus, sondern wird gar auch noch verbrannt, damit davon mit Sicherheit nichts mehr übrig bleibt. Ich möchte nicht wissen, wievielen treuen Männern und Frauen er damit gehörig auf die Füße getreten ist. Doch das war erst der Anfang: Vollversammlung in der Firmenzentrale. Da der Laden recht groß ist, ist das schon mal eine ordentliche logistische Meisterleistung ganz zu Beginn seiner Amtszeit. Und prompt gerät der Zeitplan heftig durcheinander. Bisher war die Vollversammlung ein fixer Termin im Jahreskalender, doch da die Vorbereitungen diesmal wesentlich sorgfältiger laufen müssen, muss der Termin ganze 4 Wochen verschoben werden! Sicherlich ein heiß diskutiertes Thema unter der Belegschaft. Dann ist es endlich soweit. Der neue Chef verkündet vor versammelter

**Bibeltexte:**  
2. Könige  
18-20;  
2. Chronik  
29-32;  
Jesaja 36-39

Mannschaft wo der Kurs künftig hinführen wird. Und da unsere Geschichte im vorderen Orient spielt, schließt sich an die Vollversammlung traditionell eine einwöchige Feier an, schließlich hatten alle eine weite Anreise und da es damals keine schnelleren Reisemittel wie Pferde gab, mußte sich die lange Anreise ja auch lohnen. Der Neue dehnt dann gleich die Festivitäten von einer auf zwei Wochen aus, das ist doch schon mal was! Die Antrittsrede und das gemeinsame Fest erzeugen ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl, man ist wieder wer. Dass dies dann auch gleich hart auf die Probe gestellt wird, ahnt zum Zeitpunkt des Festes noch niemand.

Wir schreiben das Jahr 725 v.Chr. Unser junger Held ist der König Hiskia, der beschlossen hat, mit den Götzendiensten der alten Generation und des Vaters radikal zu brechen. Eine wichtige aber auch eine mutige Entscheidung. Der Tempel wurde so radikal ausgemistet, dass das Passahfest erst einen Monat nach dem traditionellen Termin starten kann. Das ganze Volk wird eingeladen und auf den neuen Kurs „eingeschworen“. Kurz darauf fällt der assyrische König Sanherib mit seiner Streitmacht in das Land ein und macht sich auf den Weg in die Hauptstadt. Aggressiv und prahlerisch versucht er die Einwohner Judas einzuschüchtern, doch Gott selber greift ein. Unbegreiflich und ohne einen Kampf liegen eines Morgens plötzlich 185 000 tote Soldaten der Assyrer in ihrem Lager. Daraufhin ergreift Sanherib die Flucht. Durch diese Aktion erschreckt, stellt sich für die nächsten 20 Jahre eine außenpolitisch ruhige Zeit ein, in der es dem Volk gut geht. Aufsehen erregte dann wieder eine ganz andere Geschichte viele Jahre später. Der König ist mittlerweile 39 und wird schwer krank. Der Prophet Jesaja schaut bei ihm vorbei und lässt von Gott ausrichten, der König solle sich aufs Sterben vorbereiten. Hiskia weint bitterlich, so berichtet die Bibel und als der Prophet bereits gegangen war, betet er um Heilung: „Ach Herr, denk doch daran, dass ich dir immer treu war! Ich habe dir von ganzem Herzen gehorcht und stets getan, was dir gefällt.“

Erstaunlicherweise lässt sich Gott darauf ein und schickt Jesaja, der schon bis zum mittleren Hof des Palastes gekommen war noch einmal



zurück zu ihm. Jesaja berichtet nun von der bevorstehenden Genesung und weiteren 15 Lebensjahren. Als Zeichen dafür, dass dies auch wirklich von Gott kommt, lässt Jesaja Hiskia die Wahl: er soll sagen, ob er möchte, dass der Schatten die Treppe 10 Stufen vor oder 10 Stufen zurück wandern soll. Hiskia entscheidet sich für rückwärts und so geschieht es. Der absolute Wahnsinn! Nur um einem Menschen seine Macht zu beweisen, dreht Gott die Erde mal eben ein kleines Stück rückwärts. Und dieser bis dahin untadelige Herrscher begeht daraufhin trotzdem seinen einzigen Fehler, von dem berichtet ist: Er feiert sich als den großen Held und zeigt stolz einer babylonischen Gesandtschaft einfach alles, was eigentlich niemand was angeht. Dies erzürnt Gott und Hiskia entgeht knapp der Strafe, zu seinen Lebzeiten herrscht Friede und Sicherheit, doch kurz danach wird das Volk in die babylonische Gefangenschaft verschleppt.

Was mir an dieser Geschichte am meisten gefällt, ist die Tatsache, dass Gott uns Menschen zuhört. Er hat zwar eine klare Vorstellung davon, wie unser Leben gelingen kann und sieht leider immer wieder mal Dinge bei mir, bei euch und eben auch bei Hiskia, die ihm nicht gefallen. Auch dieses leuchtende Vorbild im Glauben hat eine dunkle Seite. Und trotzdem gewährt Gott Hiskia die Bitte um Friede und Sicherheit zu seinen Lebzeiten. Das ist ganz schön souverän! Und das beste daran, dieser Gott von damals ist heute immer noch derselbe, er will immer noch, dass unser Leben gelingt und leidet immer noch daran, dass es uns nicht so gelingen will. Er hat immer noch ein offenes Ohr für uns und wer weiß, wann und für wen sich die Erde das nächste Mal ein kleines Stückchen zurückdreht.



# Einfach mal anfangen

Kleine Aktionen für ein besseres Miteinander



**Buchtip:**  
„Einfach die Welt verändern“  
50 kleine Ideen mit großer Wirkung;  
München und Zürich,  
5. Auflage 2007

## Idee

Die Idee basiert auf einer Bewegung aus England namens „We are what we do!“ („Wir sind, was wir tun!“). Diese Bewegung motiviert Menschen, durch kleine Handlungen und Veränderungen in der eigenen Einstellung die Welt zu verändern. Mittlerweile ist in Deutschland ein Buch mit dem Titel „Einfach die Welt verändern“ erschienen, das diese Idee aufgreift. Darin werden 50 kleine Aktionen mit großer Wirkung vorgestellt. Schon beim Durchblättern bekommt man unwillkürlich Lust, sich eigene kleine Ideen auszudenken.

Mit diesem Artikel starten wir eine ähnliche Aktion. „Einfach mal anfangen“ will Jugendliche motivieren, ihre Gaben zu entdecken und für andere einzusetzen. Die Aktion weitet den Horizont und macht deutlich, dass jede und jeder Einzelne etwas bewegen kann.

Mitmachen können Jugendgruppen, Mädchentreffs, Jungengruppen, Konfirmandenjahrgänge, Freizeitteams, Schulklassen,... "Einfach mal anfangen" ist auf ein halbes Jahr angelegt und startet mit dem 1. Juli 2008 (Ende: 31. Dezember 2008)

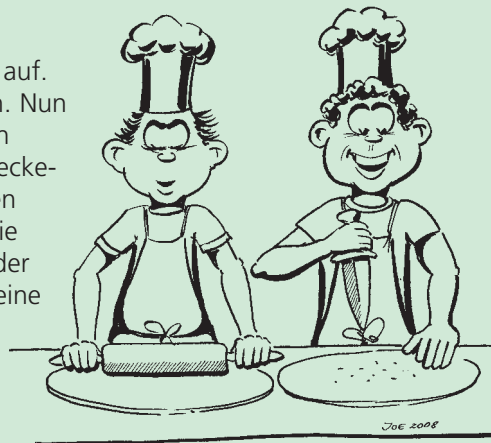
## Und so funktioniert's

- Gruppen überlegen sich kleine Aktionen, die das Zusammenleben verbessern.
- Danach erfolgt die Erprobungsphase und eine kleine Auswertung.
- Die Aktion wird mit wenigen Sätzen umrissen und an folgende Adresse gemailt: [heike.volz@ejwue.de](mailto:heike.volz@ejwue.de)
- Wir stellen die eingesandten Aktionen auf unsere Homepage ([www.der-steigbügel.de](http://www.der-steigbügel.de)) und prämiieren die drei Besten.
- Einsendeschluss ist der 7. Januar 2009

## Drei Beispiele

### Die wundersame Geldvermehrung

Die Gruppe teilt sich in mehrere Kleingruppen auf. Jede Kleingruppe bekommt 10 Euro Guthaben. Nun hat jedes Team Zeit, ihre 10 Euro zu vermehren (z. B. werden davon Zutaten zum Backen für leckere Kekse gekauft. Diese werden dann gebacken und nach dem Gottesdienst mit Hinweis auf die Aktion verkauft.). Am Ende der Aktion erhält der Mitarbeitende die vorgestreckten 10 Euro-Scheine zurück. In die Gruppenkasse wandert das erwirtschaftete Geld. Nun wird gemeinsam entschieden, für was dieses Geld verwendet werden soll (evtl. Hilfsprojekt des CVJM-Weltendienstes,...)



### **Loben statt toben**

Egal ob in der Schule, in der Kirchengemeinde oder zu Hause: überall lässt sich das berühmte Haar in der Suppe finden. „Loben statt toben“ setzt einen anderen Akzent: Anstatt sich in den Unwegbarkeiten des Alltags zu suhlen, wird versucht sich auf das Positive zu konzentrieren und dem mehr Raum einzuräumen. Im Schwäbischen gibt es eine weitverbreitete Redewendung, die sagt: „Nix gschwätzt isch gnuag globt!“ („Nichts gesagt ist genug gelobt!“). „Loben statt toben!“ ist das genaue Gegenteil davon: gebt einander positives Feedback; unterstützt euch durch gute Worte und Taten; sagt, wenn euch etwas gefallen hat; lobt einander,...

### **Wir übernehmen Verantwortung**

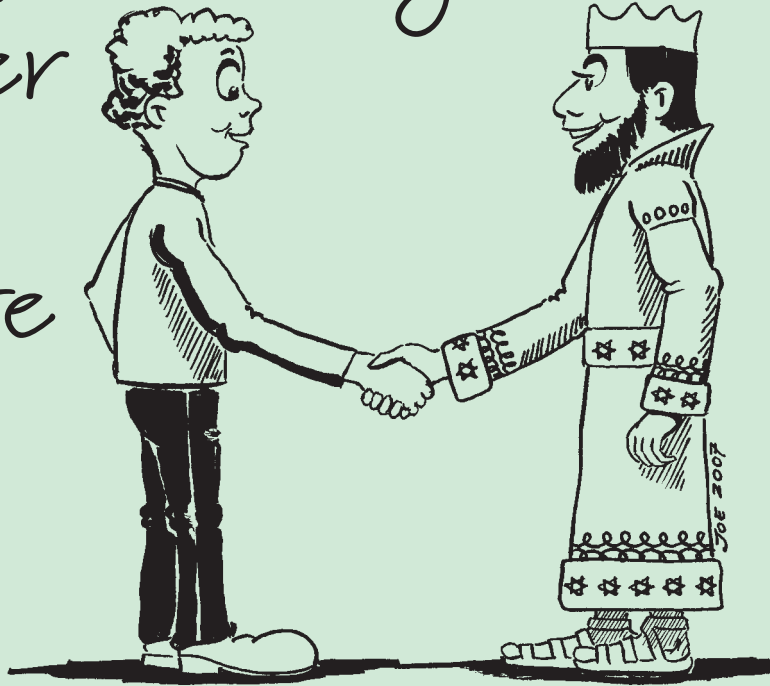
Viele Gruppen sterben, weil Mitarbeitende wegziehen oder nach vielen Jahren andere Prioritäten setzen. Die Jugendlichen überlegen sich nun mit welchen Gaben sie ausgestattet sind und versuchen, mit diesen die neue Gruppensituation zu gestalten.

## **„Einfach mal anfangen“ – die Aktion**

Damit die Einzelaktionen miteinander vergleichbar sind, sollte eure Rückmeldung diese Punkte berücksichtigen:

- Titel
- Idee (Was habt ihr gemacht? Weshalb habt ihr euch für diese Aktion entschieden? Wurden eure Erwartungen erfüllt? Was hat sich verändert?)
- In welchem Zeitraum fand eure Aktion statt?
- Wer war daran beteiligt?
- Welche Tipps würdet ihr ändern geben, die eure Aktion auch durchführen möchten?
- Euer Fazit

# Hiskia, ein König von der guten Sorte



Ein spielerischer  
Zugang zu einem  
besonderen Mann

## Idee

Das nachstehende Programm ist ein spielerischer Zugang zur Geschichte von König Hiskia. Wir gingen davon aus, dass die Geschichte den Jugendlichen nicht oder zumindest kaum bekannt ist, was sich auch bestätigt hat. Durch das Programm lernen die Jugendlichen einen Menschen kennen, der in Schwierigkeiten Gott vertraut hat. Die biblische Textbasis ist: 2. Könige 18-19 und 2. Chronik 29-32.

Die (lesenswerte) Geschichte von Hiskias Krankheit haben wir weglassen, weil es ohnehin schon viel Stoff ist.

**Bibeltext:**  
2. Könige  
18-19 und  
2. Chronik  
29-32

Kleingruppen lösen Aufgaben und bekommen, wenn sie eine Aufgabe gelöst haben, jeweils eine Information über König Hiskia.

Die Informationen sind nicht so klar, dass man alles sofort versteht, aber so deutlich, dass man mit allen Informationen die Ereignisse der Regierungszeit Hiskias grob rekonstruieren kann. Wenn eine Gruppe dies geschafft und dem Vorbereitungsteam vorgelegt hat, bekommt die Gruppe Zugang zum Archiv. Dort liegen Konkordanzen, Bibellexika und Bibeln. Anhand einzelner Wörter in den gesammelten Informationen können die Gruppen die biblischen Textstellen finden und nachlesen. So verstehen sie die ganze Geschichte.

Abschließend wählen die Gruppen eine Einzelszene aus dem Zusammenhang aus (z. B. Der assyrische König wird von seinen Söhnen beim Beten erschlagen) und spielen sie den anderen vor.

Wir haben das Programm in unserem Jugendclub (Alter 14-20) mit ca. 30 Jugendlichen durchgeführt. Wir bildeten acht Kleingruppen à vier Personen.

Dazu hatten wir neun Aufgabenstationen vorbereitet.

Uns reichten zwei Stunden Zeit nicht. Mit einer kleineren Gruppe kann man die Aufgaben- und die Gruppenzahl reduzieren und pro Aufgabe mehr Informationen aushändigen. Das verkürzt die Zeit. Alternativ könnte man das Ganze auf einer Freizeit durchführen und mehr Zeit dafür einplanen.

In den Informationen sind die Namen „Hiskia“ „Assyrer“ „assyrisch“ unkenntlich gemacht, um es nicht zu leicht zu machen.

Die Aufgaben sind mehr oder weniger auf die Informationen bezogen. Es ging uns aber auch darum, möglichst unterschiedliche Aufgaben zu stellen.

Um die Aufgabenlösung zu „überwachen“ braucht man vier Mitarbeitende.

Die Namen der Schreiber der „Jerusalem Nachrichten“ sind, ebenso wie diese Zeitung selbst, frei erfunden.

Die Aufgaben sollte man natürlich je nach Gruppe und Gegebenheiten abändern.

Die Jugendlichen bekommen zu Beginn des Spiels Zettel mit den Auf-

gaben. Die Aufgaben liegen jeweils in einer anderen Reihenfolge, damit die Kleingruppen nicht alle an der gleichen Station beginnen. An einer Station gibt es statt Informationen Schokolade als Belohnung.



## Aufgaben und Zuordnung der Texte

1. Macht eine Portraitaufnahme von allen in eurer Gruppe und ein lustiges Gruppenbild von euch (Dabei hilft eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter oder jemand aus einer anderen Gruppe.)  
[Anmerkung: Wir wollten schon seit einiger Zeit Bilder von allen Jugendlichen unseres Jugendclubs machen. Die haben wir jetzt.]  
Information „Aktuell“
2. In der Kirche findet ihr eine Kopie eines Gotteswortes (Titel: „Jerusalem Nachrichten“) Findet sie, nehmt euch ein Exemplar und lasst die weiteren an ihrem Platz. Macht keine Unordnung!  
Information „Kommentar 2“

Die Anmerkungen in den eckigen Klammern sind für die Mitarbeitenden bestimmt.

3. Schleimt euch ein: Schreibt ein Lobgedicht auf das Mitarbeiter-team. Bei Gefallen bekommt ihr die nächsten Informationen.  
Information „Feuilleton“
4. Bringt zwei Liter Wasser zum neu gepflanzten Baum. Benützt dazu die bereitgestellten Gefäße [Anmerkung: Als Staffellauf mit kleinen Gefäßen, oder alle Kleingruppenmitglieder laufen gleichzeitig, damit es schneller geht. Strecke war ca. 50 m auf unserem Gelände]  
Information „Erinnert 1“
5. „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“ Oder doch? Wie gut trifft ihr denn? Bei 15 Treffern gibt es Informationen. [Anmerkung: Mit Tannenzapfen gilt es in einen Eimer zu treffen, aus ca. 5 m Entfernung]  
Statt Information: Schokolade, die an einem bestimmten Platz bereitliegt.
6. Zur Festvorbereitung trägt jede und jeder aus eurer Gruppe eine Liedstrophe eines christlichen Liedes auswendig vor.  
Information „Erinnert 2“
7. Das wäre im Sinne des Königs: Macht eine Fläche von 6 x 6 m möglichst unkrautfrei. Für ein akzeptables Ergebnis bekommt ihr Informationen. [Anmerkung: Unter unseren Bäumen gibt es genügend Material zum Aufräumen.]  
Information „Kommentar 1“
8. Löst diese Aufgaben: Mit den letzten Ziffern der Zahlen könnt ihr ein Schloss öffnen. Entnehmt eine Kopie und verschließt die Kiste wieder.  
Wie viele Kiefern stehen auf dem Kirchengelände?  
Wie viele Lampen sind im Kirchenraum?  
Wie lautet die letzte Stelle der Telefonnummer der Kirche?  
Rechts neben der Eingangstür zum Gemeindesaal steht ein Busch, der im Spätsommer rosa blüht. An wievielter Stelle steht der Anfangsbuchstabe seines Namens im Alphabet?



[Anmerkung: In einem Koffer mit Zahlenschloss sind die Informationen zu finden. Der Koffer steht frei auf dem Gelände.]  
Information „Bericht 2“

9. Hört *die* Nachricht! Für *die* Botschaft des Tages unterbrach der Sender Radio HJK 668678,9 sein morgendliches Musikprogramm. Die Nachricht wurde aufgezeichnet. Ihr könnt sie abspielen. [Jugendliche bekommen den Hinweis, wo die Nachricht gehört werden kann.]  
Information „Siegensnachricht“

### **Text: „Siegensnachricht“**

Sieg! Sieg! Gefahr vorüber!  
Rätselhaftes Sterben im Heerlager der Feinde  
Gestern Morgen glich das Heerlager der Uzhngjtugnuz einem Schlachtfeld. Auf ungeklärte Weise starben in dieser Nacht eine riesige Zahl uzhngjtugnuzsiche Soldaten.  
Da das feindliche Heer in aller Eile in Richtung Heimat aufgebrochen ist, braucht keine Belagerung der Hauptstadt mehr befürchtet werden. Diese plötzliche Änderung der Lage ist ein schieres Wunder. Wo gestern noch alles aussichtslos schien, besteht heute die Hoffnung auf Frieden und Freiheit.

## **Material für die Aufgaben**

Digitalkamera (zu 1.), kleine Plastikbecher (ca. 100 ml), Eimer mit Markierung 2 L (zu 4.),  
Eimer, Wurfgeschosse, Schokolade oder Ähnliches (zu 5.)  
Unkraut-Eimer (zu 7.), Koffer mit Zahlenschloss vierstellig -oder Aufgabe ändern- (zu 8.),  
Kassettenrekorder mit aufgenommener „Siegensnachricht“ (zu 9.), ein Satz Aufgaben und ein Blatt mit der Beschreibung der Gesamtaufgabe für jede Kleingruppe.

# JERUSALEM POST

“Feuilleton“

## Gedichte zum Zeitgeschehen

So spreche ich zu ihm:  
 Die unbesiegte Zionsstadt  
 nur Spott und Verachtung für dich hat!  
 Die Jungfrau Zion lacht dich aus,  
 die Zunge streckt sie dir heraus.  
 Mit wem hast du dich eingelassen,  
 gegen wen, du Narr, dich aufgeblasen?  
 Mich, den heiligen Gott Israels, kennst  
 du nicht,  
 und doch schmäht du und höhnt du  
 mir ins Gesicht!  
 Wahrhaftig, du warst schlecht beraten,  
 als du so prahltest mit deinen Taten.  
 Durch Boten ließest du überall sagen:  
 Ich bin der Herr! Ich bestieg meinen  
 Wagen,  
 hoch auf den Libanon fuhr ich im Trab,  
 die Tannen und Zedern dort holzte ich  
 ab,  
 all seine Schlupfwinkel spürte ich auf,  
 und nie kam ins Stocken mein  
 Siegeslauf!  
 Ich grub mir Brunnen mit eigener  
 Hand,  
 so schafft' ich mir Wasser im  
 Feindesland.  
 Ich trockne sie aus, die ägyptischen  
 Flüsse,  
 sie müssen versiegen vom Tritt meiner  
 Füße!  
 So prahlst du. Hör zu jetzt und lass es

dir sagen:  
 Ich hab's so beschlossen seit uralten  
 Tagen;  
 ich hab es geplant, was jetzt ist gesche-  
 hen,  
 drum mussten die Städte zugrunde  
 gehen.  
 Nichts ist davon übrig als Trümmer nur,  
 von ihren Bewohnern blieb keine Spur.  
 Der Mut, sich zu wehren, war ihnen ent-  
 fallen,  
 verschwunden die Kraft, drum erging's  
 ihnen allen  
 wie Gras an einem trocknen Ort;  
 es sprießt - und schon ist es verdorrt.  
 Ich hab auch dich ganz fest in der Hand,  
 was immer du tust, ist mir vorher  
 bekannt,  
 ob du stehst, liegst, kommst, gehst -  
 alles sehe ich,  
 ich weiß genau, wie du tobst gegen  
 mich.  
 Weil mir dein Geschwätz in die Ohren  
 dringt,  
 schmück ich dir die Nase mit einem  
 eisernen Ring,  
 ich lege dir meinen Zaum in das Maul,  
 und zwing dich wie einen störrischen  
 Gaul.  
 Den Weg, den du Prahlhans gekommen  
 bist,  
 den bring ich zurück dich in kürzester  
 Frist!

# JERUSALEM POST

„Kommentar 1“

Ein Frevel ist das. Dem König ist wohl gar nichts heilig. Und er hat kein Traditionsbewusstsein.

Die bronzene Schlange hat er zerstört. Man kann ihr kein Weihrauchopfer mehr bringen.

Das Bild der Aschera ist zerstört, die Steinmale zerhauen.

Wenn er schon nichts davon hielt, hätte er ja wenigstens tolerant sein können. Sein Vater hätte das nie gemacht. Naja, er ist eben wie sein Ahnherr David.

Abjathar ben Job

# JERUSALEM POST

„Kommentar 2“

...

Anfangs hat er ja schon Erfolg gehabt. Das große sakrale Bauwerk wurde renoviert, die Wasserversorgung verbessert, die Mauern verstärkt. Die Wirtschaft boomte.

Dass die A\* sich nicht würden gefallen lassen, dass er sich von ihnen lossagt, konnte man sich allerdings vorstellen.

Was nützen die Erfolge der Vergangenheit. Er musste ja doch zu Kreuze kriechen.

„Ich habe Unrecht getan. Kämpfe nicht weiter gegen mich. Ich werde alles zahlen, was du forderst.“ Ja aber da war es zu spät.

Selbst 300 Zentner Silber und 30 Zentner Gold konnten ihn nicht besänftigen.

Selbst die Goldverkleidung von den Türen und Türpfosten des Tempels musste er rausrücken.

Der Seher J.... ben A.... sagte zur Lage „Übriggeblieben ist allein die Tochter Zion wie ein Häuslein im Weinberg, wie eine Nachthütte im Gurkenfeld, wie eine belagerte Stadt.“

Jona ben Kaleb

\*Überlieferungsproblem: Der Text ist leider nicht mehr lesbar

# JERUSALEM POST

„Aktuell“

## Gottesdienst statt Panik Glaube oder Wahnsinn

Ganz offiziell übergab der Sprecher unserer Feinde gestern nach seiner Rede vor der Mauer unserem König seine Drohbotschaft in schriftlicher Form. Unser König nahm die Schwere dieser Botschaft wahr und zeigte sein Entsetzen. Er brach aber nicht in Panik aus. Stattdessen zog er sich zum Beten zurück. Bedienstete des Tempels berichten, er habe seinem Gott das Dokument vorgelesen.

Unabhängig davon holte er Rat bei J.....\* dem Sohn des A...\* ein, der ihm schon öfter Nachrichten aus dem Jenseits überbracht haben soll.

\*Überlieferungsproblem: Der Text ist leider nicht mehr lesbar

# JERUSALEM POST

„Erinnert 1“

## Jakub ben Matak erzählt

....

Es war ja eine fürchterliche Schufterei, diesen Tunnel zu graben. Was haben wir damals geflucht, obwohl wir so ja auch für einige Zeit Arbeit hatten. Aber es war natürlich auch eine geniale Idee. Das Wasser einfach unterirdisch in die Stadt zu leiten und die Quelle draußen zu verschließen. Er hat wohl schon geahnt, dass die Stadt belagert würde. Na jedenfalls: Wasser haben wir.

Und die Feinde haben keine Ahnung davon, dass uns eines mit Sicherheit nicht ausgehen wird: Wasser!

# JERUSALEM POST

„Erinnert 2“

Obed Ben Hanaz erzählt:

...

Mann, war das ein Gemeindefest!!!

Das ...fest war ja schon ein voller Erfolg. Das ...fest übertrumpfte aber alles. Schon beim ersten Fest kam der Cateringservice an seine Grenzen.

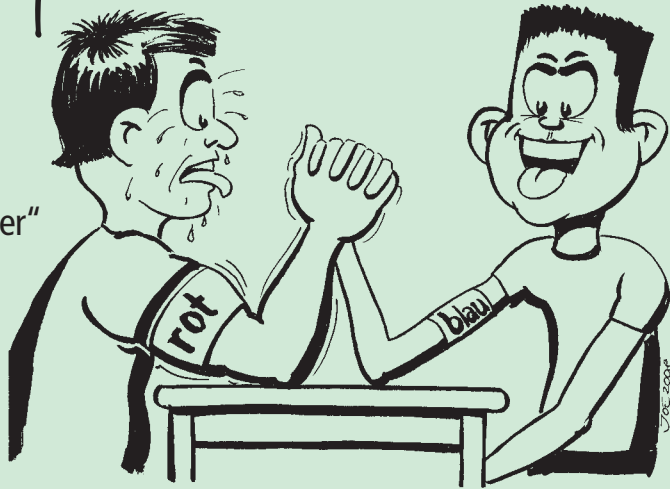
Diesmal war für Essen und Trinken reichlich gesorgt. Auch die Festliturgie lief ohne Probleme. Sieben Tage lang wurde gefeiert und weil es so schön war, wurden noch mal sieben Tage angehängt. Es fehlte nicht an Musik und Worship. Posaunenchöre und Gesangsgruppen sorgten für Stimmung.

Volker Glaser, Dudenhofen

**Tipp:**  
Eine ergänzende Andacht zu Hiskia findet sich auf Seite 23

# Supergrips

Ein weiteres Spiel  
aus der Reihe  
„Mit Laptop und Beamer“



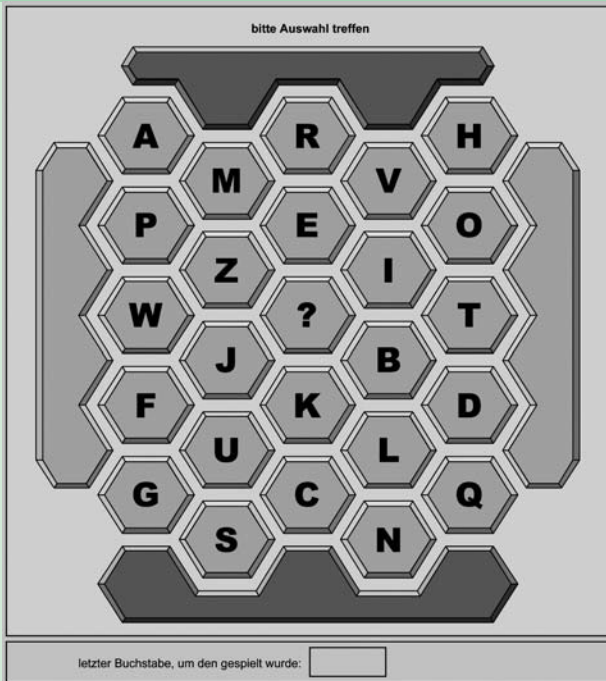
Dieses Spiel wird „Mit PC und Beamer“ gespielt (wie die anderen vier Spiele dieser Reihe). Alternativ natürlich auch mit Overhead-Projektoren oder Papp-Karten, was allerdings den Vorbereitungsaufwand deutlich erhöht.

## Die Idee

Es geht darum, dass eine Gruppe versuchen muss eine durchgehende Verbindung von oben nach unten zu erreichen und die andere Gruppe eine durchgehende Verbindung von links nach rechts. Dazu wird auf nebenstehendem Spielplan gespielt:

## Spielablauf

Es werden zwei Gruppen gebildet (die „Roten“ und die „Blauen“). Danach wird das Spiel erklärt und als „praktische Übung“ dann die erste Frage gestellt. Die Gruppe, die sie als erste korrekt beantwortet hat, beginnt das „echte“ Spiel. Danach sind beide Gruppen abwechselnd an der Reihe.



Die Gruppe, die an der Reihe ist, wählt einen Buchstaben aus und erhält eine Frage, deren Lösung mit jenem Buchstaben beginnt, der ausgewählt wurde.

Ein Beispiel:  
„Welches Z bringt Personen von einem in den anderen Ort?“

Antwort: „Zug“

Zur Antwort hat die Gruppe jeweils eine festgelegte Zeit zur Verfügung. Kann die Gruppe nach Ablauf der Zeit keine Antwort geben, oder wurde eine falsche Antwort gegeben, so kann die andere Gruppe auch eine Antwort versuchen. Die Gruppe, die die Frage korrekt beantwortet hat, bekommt das Feld in „ihrer“ Farbe markiert.

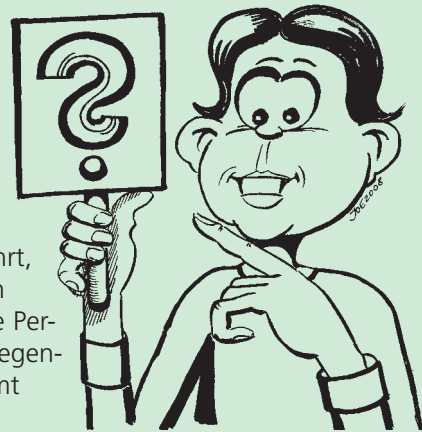
Als Alternative zu dieser „gesitteten“ Beantwortung der Fragen kann auch die „sportlichere“ Variante gespielt werden: Dabei darf die Gruppe, die an der Reihe ist, lediglich den Buchstaben wählen, um den gespielt werden soll, antworten dürfen aber beide Gruppen gleichzeitig. Allerdings nur diejenige Person, die auf einem (von beiden Gruppen gleich weit entfernten) Stuhl als erstes Platz nimmt. Ist die Antwort falsch, muss der Stuhl geräumt werden und das gegnerische Team hat nun eine Antwort-Möglichkeit frei. Auch hier bekommt letztlich jene

Gruppe den Buchstaben in „ihrer“ Farbe, die als erstes eine korrekte Antwort geben konnte. Schafft es eine der beiden Gruppen „ihre“ Verbindung herzustellen, endet diese Spielrunde. Jene Gruppe erhält dafür einen Punkt und die nächste Spielrunde beginnt.

### Ereignis-Feld („?“)

Zur Auflockerung ist das Feld in der Mitte mit einem Fragezeichen versehen. Wird dieses Feld gewählt, wird keine Frage gestellt, sondern ein kleines Spiel durchgeführt, bei dem eines der beiden Teams gewinnen muss. Ein Beispiel: Jede Gruppe wählt eine Person aus und beide machen Armdrücken gegeneinander. Die bessere Mannschaft bekommt danach das Feld in „ihrer“ Farbe markiert.

Bei der Vorbereitung ist darauf zu achten, dass die Spiele vorher unbedingt ausprobiert werden müssen, um den für die eigene Gruppe passenden Schwierigkeitsgrad zu ermitteln. Die Aufgaben sollen lösbar aber schwierig sein, damit es spannend bleibt, welche Gruppe es besser kann.



### Spielende und Zeitbedarf

Der Vorbereitungsaufwand sollte nicht unterschätzt werden. Je nach Schwierigkeitsgrad der Fragen und der Anzahl Felder, die aufgedeckt werden müssen, ehe eine Gruppe die ununterbrochene Verbindung geschafft hat, dauert eine Runde zwischen 5 und 10 Minuten, so dass – bei ausreichender Anzahl vorbereiteter Fragen – das Spiel sehr gut an die vorhandene Zeit angepasst werden kann. Man sollte auf jeden Fall vor Spielbeginn bereits die Uhrzeit bekannt geben, zu der das Spiel enden wird. Die Gruppe, die nach Ablauf der Zeit die meisten Punkte verbuchen konnte, ist der Gesamt-Sieger des Abends.



## Praktische Durchführung

Man arbeitet entweder mit einem Overhead-Projektor oder mit einem großen Spielplan auf einem Bogen eines Flipcharts oder der Rückseite eines alten Plakates. Die Felder werden nach und nach entweder in der entsprechenden Farbe ausgemalt oder mit vorbereiteten Karton-Stücken in der entsprechenden Farbe zugedeckt.



Für PC-Freaks kann das Ganze natürlich auch wie eingangs erwähnt mit PC und Beamer gespielt werden. Dazu ist ein Rechner mit Microsoft Excel (ab Version 7.0) erforderlich und die Datei SuperGrips.xls, die beim Autor per E-Mail angefordert werden kann: [thommes.volz@gmx.de](mailto:thommes.volz@gmx.de)

Ein Zusatz-Angebot soll auch bei diesem Spiel ähnlich dem Angebot von z. B. „Riskier Was“ gelten: Um die Zeit, die man selber in die Vorbereitung von eigenen Fragen investiert hat auch für andere gewinnbringend zu nutzen, biete ich an, die erstellten Fragen der Anwenderschaft zu sammeln, wenn sie mir per E-Mail zugeschickt werden. In unregelmäßigen Abständen werde ich dann immer wieder einmal neue Version mit zusätzlichen Fragen per Mail verschicken. Schreibt mir bei eurer Bestellung am besten gleich mit drauf, ob ihr auch die Updates bekommen wollt.

**ACHTUNG**  
Es muss unbedingt Excel sein. Die in der Datei verwendeten Makros funktionieren mit z. B. Open-Office nicht!

## Kleiner Werbeblock

Dies ist bereits das fünfte Spiel der Reihe „Mit PC und Beamer“: Die weiteren Spiele sind veröffentlicht in folgenden Ausgaben:

|    |  |   |
|----|--|---|
| 1. | <b>Schiffe versenken</b><br>(Steigbügel 302;<br>Okt/2001)    | Dies ist ein Spiel nach den bekannten Regeln, allerdings für bis 4 Gruppen, die alle auf dem selben Spielfeld schießen, und so auch versehentlich eigene Schiffe treffen können.  |
| 2. | <b>Opposite</b><br>(Steigbügel 308;<br>März/2003)            | Ist ein Spiel analog dem Nokia-Handy-Spiel, allerdings für 3 Gruppen. Man legt seine Spielsteine mit Strategie. „Gewürzt“ wird das Ganze mit Spielen.   |
| 3. | <b>Riskier Was</b><br>(Steigbügel 310;<br>Okt/2003)          | Ist ein Quiz, bei dem die Anwenderschaft mittlerweile 133 Fragen mit jeweils 16 Antworten gesammelt hat, von denen 12 korrekt und 4 falsch sind (stellt also nebenbei eine große Fundgrube für Quiz dar).                 |
| 4. | <b>Buchstaben-Roulette</b><br>(Steigbügel 313; Juli<br>2004) | Ist ein Ratespiel, bei dem Begriffe zu einem vorgegebenen Thema gesucht werden. Hierzu werden die Spielfelder nach und nach abgedeckt. Unter manchen Feldern sind Joker oder Spiele verborgen, um das Ganze aufzulockern. |

**Tipp:**  
Alle diese Spiele können ebenfalls per Mail bei thommes.volz@gmx.de angefordert werden.

## 20 Spielvorschläge

Es sollten kleine kurze Spiele sein, die mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen gespielt werden können. Folgende Spiele sollen lediglich als Anregung verstanden werden:

### **Cent-Fuchsen**

Beide Spielende werfen eine Cent-Münze aus 1 Meter Abstand an die Wand. Die Münze, die näher an der Wand liegen bleibt, gewinnt diesen Durchgang. Es wird gespielt, bis einer der beiden 5 Durchgänge gewonnen hat.

Material: 2 Cent-Münzen, Meterstab

### **Kraftmaier**

Nacheinander drücken beide Konkurrenten eine Personenwaage mit zwei Händen zusammen. Dabei wird die Anzeige abgelesen und der größere Maximalwert gewinnt. Material: Personenwaage

### Papierschlange

Aus jeweils einem DIN A4-Blatt soll eine möglichst lange Papierschlange entstehen. Auch hier gewinnt das längste zusammenhängende Stück.

Material: 2 Blatt DIN A4 Papier, Maßband, Uhr

### Zungenbrecher

Beide Kandidaten versuchen nacheinander, innerhalb von 1 Minute einen Zungenbrecher möglichst oft richtig aufzusagen. Bei einem Fehler darf der aktuelle Durchgang abgebrochen und noch mal begonnen werden. Die bisher richtig aufgesagten Zungenbrecher zählen natürlich trotzdem.

Material: Uhr

### Wer hat die meiste Luft

Beide Kandidaten erhalten einen Luftballon und blasen einmal hinein. Der Ballon mit dem größten Umfang gewinnt.

Material: 2 Luftballons, Schnur, Meterstab



### Die ruhige Hand

Innerhalb vorgegebener 30 Sek. versuchen beide, möglichst viele Streichhölzer auf einen Flaschenhals zu stapeln. Dazu erhält jede Kandidatin, jeder Kandidat eine Schachtel mit 40 Hölzern bevor es losgeht.

Material: 2 Packungen Streichhölzer, 2 Flaschen, Uhr

### Apfelschale

Aus zwei Äpfeln soll jeweils eine möglichst lange Apfelschale erzeugt werden. Das längste zusammenhängende Stück gewinnt.

Material: 2 Äpfel, 2 Messer, Maßband, Uhr

### Blas-Konzert

Aus einer leeren Streichholzschachtel die „Lade“ herauspusten. Von 3 Versuchen wird der Beste gewertet.

Material: leere Streichholzschachteln

**Minuten-Tipp**

Beide Kandidaten versuchen ohne Uhr eine Minute möglichst exakt abzuschätzen. Wer näher dran ist, gewinnt.

Material: Uhr

**Schneiderkurs**

Drei jeweils neue Fäden sind nacheinander in eine Nadel einzufädeln. Wer damit schneller fertig wurde, gewinnt diese Runde.

Material: genügend Fäden, 2 Nadeln

**Ein kleiner Sprung ...**

Weitsprung aus dem Stand. Zwei Versuche, der bessere zählt.

Material: Maßband

**Krokodilsprung**

Möglichst lange ununterbrochen über ein Hindernis (z. B. leere Bierkiste) springen. Material: Hindernis, Uhr

**Knoten knoten**

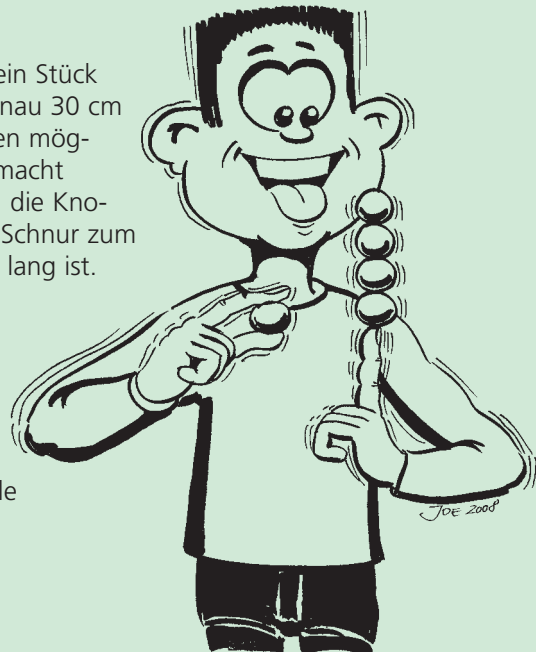
Beide Kandidaten bekommen ein Stück Haushaltsschnur das jeweils genau 30 cm lang ist. Hier sollen in 2 Minuten möglichst viele einzelne Knoten gemacht werden. Das Problem dabei ist, die Knoten sehr eng zu setzen, da die Schnur zum Schluss nur noch knapp 10 cm lang ist.

Material: 2 Schnüre, Uhr

**Hochstapler**

Möglichst viele Tennisbälle in einer einzigen Hand aufstapeln und mind. 10 Sek. halten.

Material: mind. 2x12 Tennisbälle



**ABC-Schützen**

Das Alphabet ist rückwärts aufzusagen. Am besten für den Schiedsrichter einmal notieren. Der Schnellere gewinnt.

Material: Uhr

**Aufwärmtraining**

Möglichst viele Liegestützen innerhalb von 30 Sekunden machen.

Material: Uhr

**Body-Building**

Eine Wäscheklammer so zusammendrücken, dass dazwischen ein Cent-Stück eingeklemmt wird und wieder herausfällt, sobald der Druck der Finger nachlässt. Diese Anordnung ist bei gestrecktem Arm zu halten, bis der Cent runterfällt. Wer es länger hält, gewinnt.

Material: Wäscheklammer, Cent-Stück, Uhr

**Der Hammer**

Wer von beiden weniger Schläge benötigt, einen (Zimmermanns-) Nagel in einen Balken einzuschlagen gewinnt dieses Spiel.

Material: 2 Nägel, Hammer, Balken

**Bibelfest?**

Eine vorgegebene Bibelstelle möglichst schnell aufschlagen. Wer sie zuerst aufgeschlagen hat, gewinnt.

Material: 2 Bibeln

**Luftballon-Lauf**

Ein aufgeblasener Luftballon soll möglichst schnell, ohne den Ballon mit den Händen oder Armen zu berühren, über eine Strecke von 5 Metern befördert werden. Der Beste von 3 Versuchen wird gewertet.

Material: Luftballon, Maßband, Uhr

Thomas Volz, Böblingen

# Cast Away

Ein Geländespiel für Leute, die gern auf einer einsamen Insel wären



„Cast Away – Verschollen“ das ist der Titel eines Filmes über den Chef einer Paketzusteller-Firma, dessen Flugzeug in der Karibik abstürzt. Tom Hanks spielt den einsamen Überlebenden, der sich mit nichts als den Klamotten am Leib auf die Insel retten kann. Ohne Strom, Telefon, Feuerzeug ist er komplett den Naturgewalten ausgeliefert. Einzig einige der Pakete aus dem Transportflugzeug seiner Firma werden angespült und „erleichtern“ den Alltag des Gestrandeten. Mit der Jugendgruppe auf eine einsame Insel zu fliegen (womöglich für jede und jeden eine eigene) ist nicht wirklich praktikabel, aber die einsame Insel nach Hause zu holen, das könnte man ja mal versuchen. Exakt diesen Versuch macht dieses Geländespiel.

## Idee

Die Jugendlichen „stranden“ in kleinen Gruppen in einem Spielgebiet und haben nichts außer einigen „angeschwemmten“ Paketen zur Verfügung, um sich auf der Insel durchzuschlagen. Vor Spielbeginn sollten

die Jugendlichen deshalb ihre Hosen und Jackentaschen leeren, damit sie keine zusätzlichen Hilfsmittel haben. Mit Hilfe der verschiedenen Pakete werden im Spielgebiet Aufgaben gelöst. Das Spiel endet mit einer großen Abenteueraktion, die auch im Film eine zentrale Rolle einnimmt: Feuer zu machen. Welche Gruppe als erstes das Feuer zum Brennen bringt, gewinnt das Spiel der Gestrandeten.

### **Einige Informationen vorab**

Sicherlich hört es sich sehr einfach an, auf einer Insel zu stranden, mit (fast) nichts dabei, um den Alltag zu meistern. Wer als Mitarbeiter aber denkt, dass hier die Vorbereitung im Vorbeigehen erledigt werden kann, erliegt einem Trugschluss. Wie so oft sind es genau diese minimalistischen Aktionen, die viel Vorbereitung und guten Überlegungen bedürfen. Angst haben vor zu viel Arbeit muss aber niemand. Die Jugendlichen danken es mit Spielfreude und Elan, was in der Vorbereitung geleistet wurde.

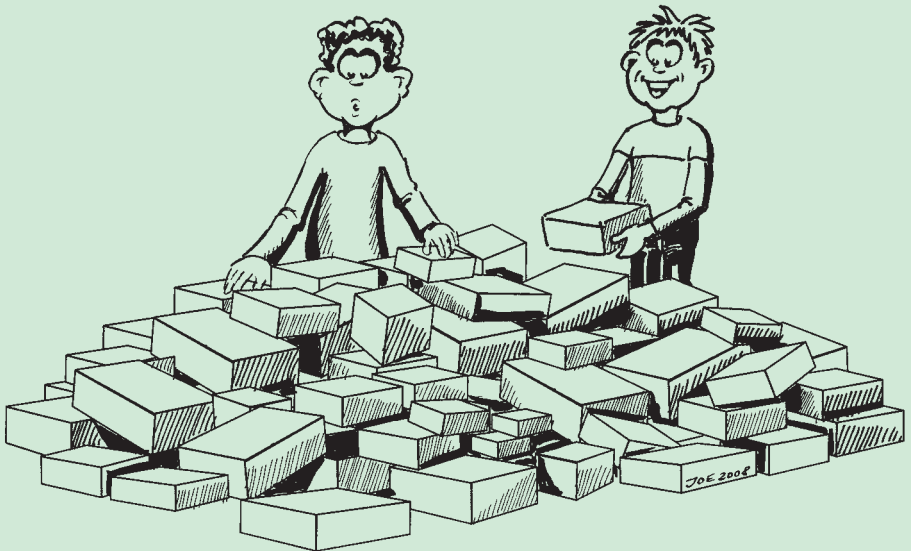
Auch bei einem Geländespiel verbleibt die Aufsichtspflicht bei den Mitarbeitenden, was bei der Auswahl des Spielgebiets und anderem bedacht werden sollte.

### **Spielgebiet**

Das Spielgebiet sollte in einiger Entfernung zu den nächsten Häusern stattfinden. Die Jugendlichen sollten nicht die Gelegenheit haben, sich bei Nachbarn, Anwohnern, etc. Hilfe zu holen (was wäre das auch für eine einsame Insel?). Darüber hinaus gewinnt das Spielgebiet durch Vielfalt. Nur Wald, nur Wiese, nur Feld schränken die Möglichkeiten sehr ein. Also: ein vielseitiges Spielgebiet auswählen.

In der Mitte des Spielgebiets befindet sich die Spielleitung, bei der Aufgaben abgeholt und abgegeben werden können. Die Größe des Spielgebiets sollte zwischen 500 und 1000 m um den Spielleiterposten

betragen. Landschaftliche Grenzen (Felder, Bäche,...) bieten sich als Grenzen des Spielgebiets an, da die Jugendlichen so Orientierungspunkte haben (und man sich das Abstecken schenken kann).



## Spielaufgaben

Im Prinzip besteht das Geländespiel aus verschiedenen Spielaktionen, die im Spielgebiet verteilt sind. Für jede Spielaktion wird ein Gegenstand benötigt (dazu folgen weitere Informationen auf den folgenden Seiten). Vom Mittelpunkt des Spielgebiets laufen die Jugendlichen also die einzelnen Stationen an. Dort gibt es auch eine (grob gezeichnete) Karte des Spielgebiets.

Die Jugendlichen werden in Zweiergruppen aufgeteilt (nur für den Fall, dass es eine ungerade Anzahl an Teilnehmenden gibt, kann eine Dreiergruppe gebildet werden). Wer viel Aufwand betreiben möchte, kann auch mit Einergruppen spielen.



Jedes Team von Gestrandeten erhält zu Beginn eine Anzahl Kartons (die Pakete), in denen die Spielgeräte verpackt sind, die für die einzelnen Aufgaben als Hilfsmittel dienen.

Die Gegenstände müssen so verpackt werden, dass allein durch das Schütteln nicht zu erkennen ist, was sich darin befindet (also am besten auch gleich nach Verpackungsmaterial fragen).

## Spielverlauf

Jede Gruppe muss zu Beginn eines ihrer Pakete wieder bei der Spielleitung abgeben, ohne zu wissen, was sich darin befindet. Dieses Paket muss von der Spielleitung beschriftet werden (wird als Joker gebraucht).

Für jedes einzelne Spiel wird ein Paket, genauer gesagt dessen Inhalt, benötigt. Natürlich ist nicht jeder Gegenstand für jedes Spiel geeignet. Wichtig ist, dass die Spielleitung darauf achtet, dass jede Gruppe jeden Gegenstand nur einmal benutzen kann (am einfachsten ist es, alle benutzten Gegenstände bei der Spielleitung zu sammeln).

Kann eine Gruppe die gestellte Aufgabe nicht lösen, kann das am Anfang abgegebene Paket als Hilfsmittel ausgegeben werden, allerdings erst nachdem die Gruppe mindestens einen erfolglosen Versuch hinter sich gebracht hat, die Aufgabe zu lösen.

Bei der Spielleitung in der Mitte des Spielgebiets gibt es eine Karte, auf der die einzelnen Punkte, an denen Spielaufgaben zu bewältigen sind, markiert sind. Von dieser Karte aus machen sich die einzelnen Gruppen auf den Weg, um die Spiele anzugehen.

An jedem markierten Punkt wird in der Vorbereitung von der Spielleitung die Spielerklärung aufgehängt/platziert.

**Tipp:**  
Kartons gibt in der Regel jeder größere Supermarkt, Getränkemarkt, Baumarkt, Schuhgeschäft, ... gerne ab (einfach rechtzeitig nachfragen).

**Tipp:**  
Daran denken, dass beim Aufhängen immer wieder Spielerklärungen auf mysteriöse Art und Weise „verschwinden“ und deshalb für Ersatz sorgen.

Die Gruppen spielen die einzelnen Spiele entweder bei der Spielleitung oder erledigen die Aufgaben unterwegs und liefern das Ergebnis bei der Spielleitung ab. Sind alle Spielaufgaben erfolgreich bewältigt, beginnt die Masteraufgabe. Ohne Feuerzeug und Streichhölzer muss ein Feuer entzündet werden. Hat eine Gruppe Feuer gemacht, darf diese das von der Spielleitung vorbereitete Lagerfeuer (ob man eine Genehmigung dafür benötigt, ist vor Ort zu klären) entzünden.

## Die Spiele im Einzelnen

Im Folgenden findet sich für jedes einzelne Spiel eine kurze Erklärung, die als Spielerklärung im Spielgebiet verteilt werden kann (einfach den Text im Kasten einscannen, abschreiben, kopieren,... dann das Ganze am besten laminieren und im Spielgebiet platzieren). Dann findet sich noch eine Materialangabe mit den Dingen, die für das entsprechende Spiel gebraucht werden. Generell verstehen sich die Spiele und Gegenstände als Ideen, wer also das Spiel bereichern und erweitern/ergänzen möchte, der fühle sich frei.

## Das Öffnen der Kokosnuss

### Vegetarisch für Dosenöffner...

Nun bist du auf einer einsamen Insel gestrandet und irgendwie haben die doch glatt vergessen, eine Snackbar zu bauen.

Du hast Hunger und musst unbedingt etwas Essbares finden. Gut, dass es im tropischen Dschungel Kokosnüsse wie Sand am Meer gibt.

Gehe zur Spielleitung und lasse dir eine Kokosnuss geben, die du öffnen musst.

Diese Aufgabe gilt erst als geschafft, wenn mindestens ein Schluck Kokosmilch den Weg in deinen Mund geschafft hat.



Wer hat, kann gerne die Schlittschuhvariante aus dem Film adaptieren. Nachdem die meisten aber keine X Paar Schlittschuhe zuhause haben werden, schlagen wir einen großen Zimmermannsnagel (gibt's in jedem Baumarkt) pro Gruppe vor. Bitte wirklich einen großen Nagel nehmen (so zwischen 10 und 15 cm Länge). *Die Nägel sind jeweils in einem Paket zu verpacken.*

**Material:**  
Kokosnüsse (in der Anzahl der mitspielenden Gruppen plus zwei in Reserve)

### **Hinweise:**

Es wird natürlich ziemlich viel Kokosnussfleisch anfallen. Das ist viel zu schade um weggeworfen zu werden. Gemeinsam kann das am Lagerfeuer nach Ende des Spiels gegessen werden. Wenn eine Gruppe partout nicht mit dem Nagel zu Recht kommt, kann nach mehreren Versuchen auch ein Stein o. Ä. zugelassen werden.

## **Flaschenpost**

### **Schreib mal wieder...**

Du hast alles versucht: gewunken, „Hilfe“ in den Sand geschrieben - nur eine Idee bleibt noch, jemand auf dich aufmerksam zu machen. Genau: eine Flaschenpost!

Bei der Spielleitung erhältst Du eine Flasche, in die du deine Botschaft verpacken kannst. Die fertige Flaschenpost gibst du wieder bei der Spielleitung ab. Die Flaschenpost muss das Wort „Hilfe“ enthalten.

Vorsicht:

Die Strömung ist nicht immer günstig. Deine Flaschenpost kommt nur zu bestimmten Zeiten an, also überleg dir genau, wann Du sie abgibst!

**Material:** Flaschen in der Anzahl der Gruppen, die spielen, Zettel und Stift für jede Gruppe (die werden - je Gruppe - in ein Paket gepackt). Eine Uhr (die bei der Spielleitung bleibt).

### **Hinweise:**

Die Gruppe, die das Zettel- und Stift-Päckchen abgegeben hat, muss sich eben irgendwie anders behelfen. Flaschen ohne Etikett machen das Lesen der Flaschenpost leichter. Da die Strömung und die Gezeiten verhindern, dass die Flaschenpost immer ankommt, hier ein Wertungshinweis:

|                                |                                  |
|--------------------------------|----------------------------------|
| 0 – 17 Min. nach Spielbeginn:  | Die Flaschenpost kommt an.       |
| 18 – 43 Min. nach Spielbeginn: | Die Flaschenpost kommt NICHT an. |
| 44 – 62 Min. nach Spielbeginn: | Die Flaschenpost kommt an.       |
| 63 – 82 Min. nach Spielbeginn: | Die Flaschenpost kommt NICHT an. |
| 83 Min. – Spielende            | Die Flaschenpost kommt an.       |

Wird eine Flasche in einem Zeitfenster abgegeben, bei dem die Flaschenpost nicht ankommt, muss eine neue Botschaft geschrieben werden. Die Flasche wird ausgeleert und der Gruppe wieder mitgegeben.



## **Wenn dich der Durst überkommt...**

### **Mann, so ein Durst ...**

Dass man es auf einer einsamen Insel ja ganz gut aushalten kann stimmt schon. Was aber machen, wenn dich der Durst überkommt? Es gibt leider keinen Cola-Automaten. Und das Meerwasser ist leider salzig ...

Bastle ein Gefäß, in das du bei der Spielleitung Wasser einfüllen lässt. Das Gefäß darf innerhalb von 30 Sekunden nicht mehr als 50 % des Inhalts verlieren.

### **Hinweis zu den Kunststoffbechern**

Kunststoffbecher (Einweg geht, ist aber nicht ideal. Am besten die Becher in einem großen schwedischen Möbelhaus kaufen), deren Boden durchlöchert ist (der Becherboden sollte mehr einem Sieb als einem Becher gleichen, bei stabilen Bechern hilft hier ein „Dremel“ oder die Bohrmaschine. Die Kunststoffbecher benötigt man in der Anzahl der Gruppen.

*Jeder Becher wird in ein Paket eingepackt.*

Ein Kanister Wasser, der bei der Spielleitung steht.



**Material:**  
Präparierte Kunststoffbecher (siehe nebenstehender Text)

### **Abschleppunternehmen**

#### **Heb´ Dir keinen Bruch...**

Nicht alles kann man tragen. Manchmal wäre es nicht schlecht, man hätte ein Seil, um Dinge zu transportieren, festzumachen oder aufzuhängen.

Bau Dir ein Seil, das mindestens 30 cm lang ist.

Dieses Seil muss bei der Spielleitung geprüft werden. Es muss eine 1 kg-Last für 30 Sekunden aushalten.

**Material:**  
3 Woll-  
schnüre (je  
1 m) pro  
Gruppe.  
Ein Ge-  
wicht von  
1 kg (Te-  
trapack  
mit Saft/  
Milch) und  
die Mög-  
lichkeit,  
dieses auf-  
zuhängen.

### **Hinweise zum Material**

3 Wollschnüre von einem knappen Meter Länge pro Gruppe. Bitte ausprobieren, ob eine Schnur alleine die Last von einem Kilo tragen kann (das sollte sie nämlich nicht können).

*Die Schnüre werden in ein Paket gepackt.*

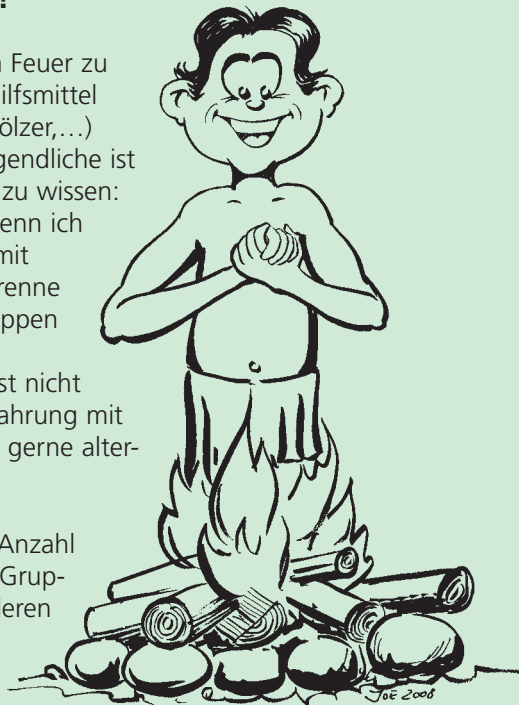
Die drei Schnüre oben und unten zusammenknuten reicht nicht aus, um das Kriterium EINE Schnur zu bauen zu erfüllen. Eine Kordel ist allerdings ausreichend.

Sind alle diese Spiele zur Zufriedenheit der Spielleitung bewältigt, geht es zur Abschlussaktion – dem Feuer machen.

### **„Ich habe Feuer gemacht!!!“**

Es gibt zahlreiche Methoden, um Feuer zu machen, ohne auf die Standardhilfsmittel unserer Zeit (Feuerzeug, Streichhölzer,...) zurückgreifen zu müssen. Für Jugendliche ist es auch ein besonderes Erlebnis, zu wissen: Ich habe Feuer gemacht, auch wenn ich vielleicht nicht, wie Tom Hanks, mit nacktem Oberkörper ums Feuer renne (insbesondere in gemischten Gruppen wäre das auch unangebracht). Die hier beschriebene Methode ist nicht die einzig mögliche, wer also Erfahrung mit anderen Methoden hat, kann sie gerne alternativ einsetzen.

Die Anleitung unten wird in der Anzahl der Gruppen kopiert und an die Gruppen ausgegeben, sobald alle anderen Aufgaben bewältigt wurden.



## Feuer mit Asche

Der Blitz hat in einen nahe stehenden Baum eingeschlagen. Leider ist das Feuer ausgegangen, aber was geblieben ist, ist die Asche. Mit dieser Asche lässt sich Feuer machen. Da dir auf der Insel die Nächte zu kühl sind und du gern mal wieder heiß baden möchtest kommst du nicht drum herum, Feuer zu machen.

Gut, dass du eine Idee hast, wie das gehen kann. Von der Spielleitung hast du ein Stück Watte erhalten. Das zupfst du zu einem Rechteck mit ca. zwei auf zehn Zentimeter Fläche. Auf diese Fläche packst du die Asche (auch die bekommst du von der Spielleitung) und rollst das Ganze fest auf (das Prinzip ist das gleiche wie beim Schlafsack).

Die fertige Rolle legst du nun zwischen zwei Holzbrettchen. Das obere Brettchen schiebst du nun hin und her (die Watterolle bewegt sich dabei dann um die eigene Achse).

Nach ungefähr 50 Bewegungen wird der Druck auf die Watterolle erhöht. Vorsicht: Die Rolle darf nicht schleifen.

Nach mindestens 200 Rollbewegungen sollte die Watte anfangen zu qualmen.

Wenn die Rolle qualmt, brich sie auf und blase die Glut im Innern sanft an.

Jetzt packst du das Ganze in das Zundernest und bläst noch einmal kurz an. Herzlichen Glückwunsch: Du hast Feuer gemacht!

**Material:**  
Für jede Gruppe wird benötigt:  
1 Anleitung,  
Watte (10 cm x 2 cm),  
Asche (am besten von Buchenholz),  
2 Holzbrettchen (10-12 cm breit),  
Zunder (besonders gut eignet sich Holzwole, die kann man in jeder Schreinerei bekommen, Hobelspäne sind ebenfalls gut)

Druckvorlage

### Hinweise:

Wer viel Zeit für die Vorbereitung hat, probiert das Feuer machen am besten einmal selbst aus. Hier gibt es kein Allheilmittel, aber Erfahrung macht vieles wett. In diesem Sinne, viel Erfolg beim Ausprobieren!

Wer die Gelegenheit hat, kann gern ein Lagerfeuer mit seiner Gruppe machen, was sich insbesondere für ein gemütliches Ausklingen des Abends und den Andachtsimpuls anbietet.

Wer also gern den Abend mit einem Impuls abrunden möchte, findet hier einige Leitgedanken zum Weiterdenken.

## Leitgedanken für einen Andachtsimpuls zum Thema

- Wie ungerne verzichten wir auf die Dinge, die unser tägliches Leben „reich“ machen?  
Wie schwer fällt es uns, mit weniger auskommen zu müssen? Was sind die Dinge in meinem Leben, auf die ich überhaupt nicht verzichten kann und will?
- Tom Hanks erfährt in „Cast Away“ eine beschwerliche Rettung, die er sich hart erarbeitet. Er bekommt ein neues Leben geschenkt. Auch du kannst neues Leben finden und das Beste daran: Du musst nicht einmal auf eine einsame Insel dazu!
- Erst mit dem Feuer machen wird das Leben des Gestrandeten lebenswert. Auch die Jugendlichen haben Feuer gemacht. Genau so kann Gott in deinem Leben die Flamme sein, die dich brennen lässt.

## Und zum guten Schluss

Für alle Cineasten: Ein Kinoabend mit der Jugendgruppe als Einstimmung oder als Erinnerung mit Tom Hanks, Wilson und ihrer einsamen Insel kann durchaus lohnenswert sein.

Timm Ruckaberle, Herrenberg



# Die Pizza aus der Wasch- maschine

Eine Bauanleitung  
für einen  
besonderen  
Backofen



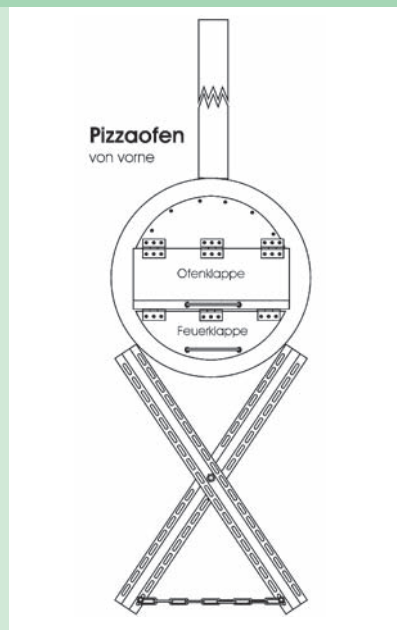
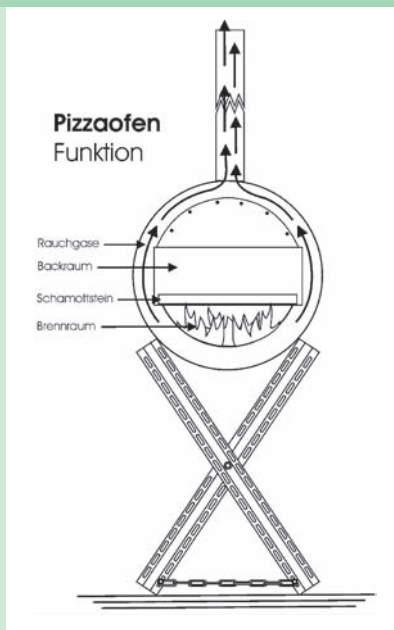
So ein Pizzaofen ist eine tolle Sache. Wir haben damit schon in so mancher Gruppenstunde Pizza gebacken.

Der Preis für den Ofen ist sehr gering. Die Edelstahltrommel hatte ich vom Sperrmüll, ebenso die Trockenbauprofile für den Bock zum Ofen auflegen. Eine Schamottplatte hatte ich noch im Garten. Und die PC-Gehäuse brachten die Jugendlichen mit.

Wenn der Ofen richtig eingeheizt ist, ist eine Pizza in 3 – 4 Minuten fertig.

## Werkzeuge

Hammer, Schraubstock, Flachzange, Bohrmaschine + Bohrständer, Metallbohrer (scharf), Blindnietzange, kleiner Winkelschleifer, Eisen-säge



## Material

- Edelstahltrommel von einem Trockner oder ein altes Ölfass
- ein Stück Ofenrohr ca. 1 m
- 4 Stücke Draht je ca. 1,3 m und ca. 1,5 mm dick - zum Ofenrohr abspannen
- 4 Blechstreifen (Abfall) ca. 20 x 50 mm - zum Ofenrohr abspannen
- Schamottstein – je nach Ofengröße
- Flacheisen ca. 5 x 20 mm oder etwas breiter
- ca. 3 alte PC Gehäuse
- 4 Maschinenschrauben 8 x 60 mm + Muttern
- 4 – 6 Scharniere wie auf der Zeichnung
- 2 Stücke Gewindestange ca. 25 cm
- Stück Gewindestange für den Unterstellbock (falls er so gebaut wird)
- evtl. noch einige Blechschrauben 4 x 15 mm
- Trockenbaupofilstücke oder alte Wasserleitungsrohre, um das Unterstellgestell zu bauen. Falls ihr eine Mauer habt könnt ihr auch darauf verzichten.

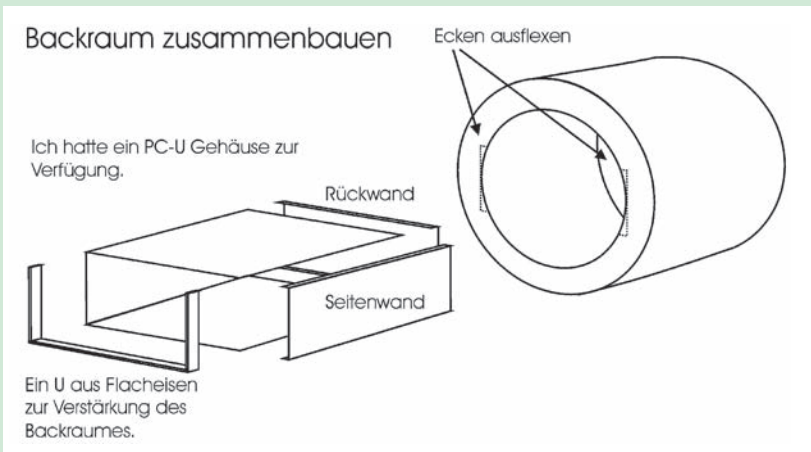
Genauere Maße möchte ich nicht geben, da das „Rohmaterial“ immer etwas abweicht.

Wichtig ist:

- dass der Feuerraum nicht zu klein ist, sonst brennt das Feuer nicht richtig.
- Das „Material“ sollte nicht zu dünn sein, sonst ist die Lebensdauer recht kurz.
- Beim Flexen unbedingt eine Schutzbrille aufsetzen.

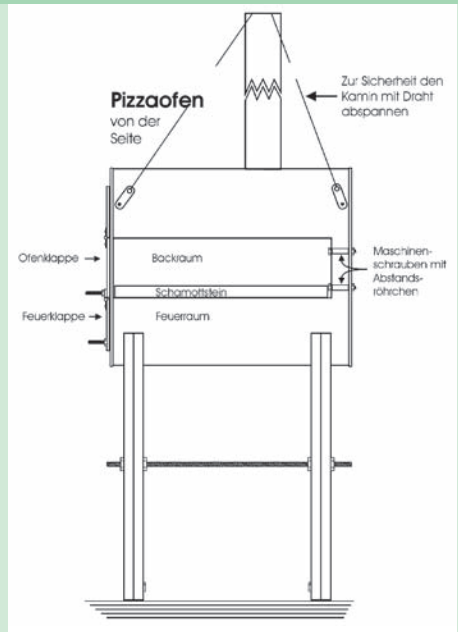
## So wird's gemacht

Begonnen habe ich damit, dass ich ein PC-Gehäuse so angepasst habe, dass es in die Trocknertrommel passte. Vorne hab ich mit der Flex etwas die Ecken eingeschnitten (siehe Skizze).



Hinten habe ich es mit 4 Maschinenschrauben und ca. 50 mm langen Distanzröhrchen (Abfall beim Heizungsbau, das können Kupferrohrstückchen sein) befestigt (siehe Skizze).

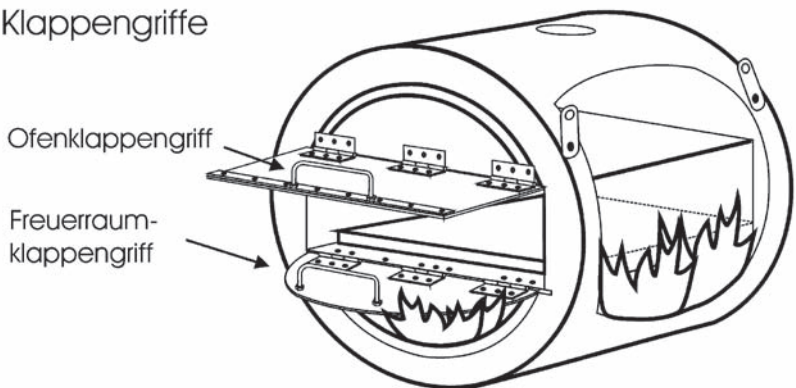
Als nächstes habe ich die Öffnung über dem Backraum mit einem Stück Blech verschlossen. An dieses Blech habe ich die Scharniere für die Backraumbtür genietet. Diese Ofentüre habe ich an der Unterkante mit einem Flacheisen 25 x 5 mm im Querschnitt, auf der ganzen Breite verstärkt. Durch dieses Flacheisen habe ich zwei 6 mm Löcher gebohrt, von einer 6 mm Gewindestange zu einem flachen U gebogen und als Handgriff festgeschraubt (siehe Skizze)



Die Scharniere für die Brennraumbtür habe ich an das Verstärkungsflacheisen vom Brennraum genietet. Achtung die Niete mit der Blindnietzange von oben in die Löcher einführen. Wenn man von unten

## Pizzaofen

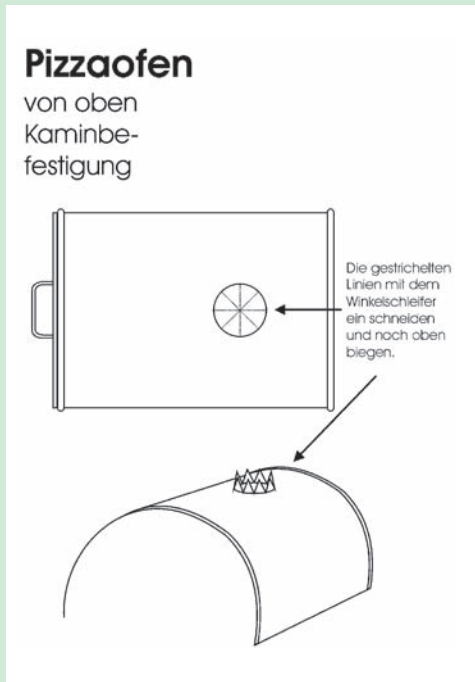
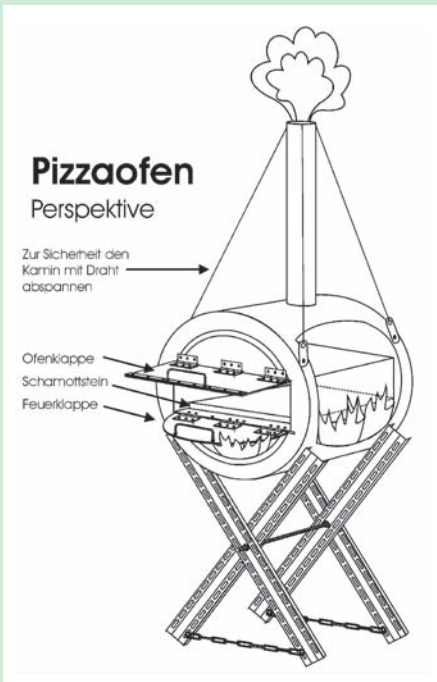
### Klappengriffe



nietet gibt es so kleine Knubbel und an diesen bleibt man leicht hängen wenn man etwas in den Ofen gibt oder herausholt.

Wie man einen Bock bauen kann wird aus der Zeichnung ersichtlich. Natürlich könnte man auch ein Untergestell aus Wasserleitungsrohren zusammenbauen.

Die Kaminbefestigung habe ich in den folgenden Skizze dargestellt.



Ist alles soweit zusammengebaut, wird die Schamottplatte in den Ofen gelegt und der Ofen tüchtig eingehitzt, damit der Lack von den PC-Gehäusen abgeht. Erst wenn der Ofen nicht mehr „stinkt“, kann gebacken oder aufgebacken werden. Unsere Pizza schmeckte super lecker.

Falls der Ofen im Garten stehen bleibt, bitte das Ofenrohr abdecken, nachdem das Feuer aus ist. Bei uns fiel einmal ein neugieriger Vogel durchs Ofenrohr in den Feuerraum und wäre dort elend verhungert wenn wir ihn nicht bemerkt hätten.

Dieser Ofen darf nur im Freien und mit genügend Abstand zu brennbarem Material betrieben werden (sonst könntet ihr Ärger mit dem Kaminfeger bekommen). Zum Backen mit Kindern der Jungschar haben wir den Ofen mit Flatterband abgesperrt, damit sich niemand verbrennt.

## Noch ein Tipp zum Pizzateig

Wenn ihr einen super guten Pizzateig machen wollt, dann muss der Teig sehr lange gehen. Dann dürft ihr auch nur ganz wenig Hefe nehmen. Versucht einmal die Hälfte der Hefe und doppelte Gärzeit. Dadurch können sich die Aromastoffe viel besser entfalten. Ihr könnt auch versuchen, einen Teig mit einer Gärzeit von 24 Std. zu machen (aber dann nur sehr wenig Hefe verwenden). Wenn ihr ca. 10 % der Flüssigkeit Naturjoghurt ersetzt wird der Geschmack zusätzlich verbessert.

Joe Pfeifer, Pliezhausen

# Abhängen für Anfänger und Fortgeschrittene

Bauanleitung für eine  
Hängematte in 6 Schritten



Für die Herstellung einer Hängematte braucht es etwas Geduld, aber die zahlt sich nachher auch aus.

## Material pro Hängematte

- 226 m stabile, kostengünstige Schnur (z. B. Mährescherschnur)
- 2 Vierkanthölzer (3 x 3 cm, 70 cm lang)
- 1 Holzlatte (1 x 5 cm, ca. 70 cm lang) als Abstandshalter
- 2 Eisenringe (7 cm Durchmesser)

## So wird's gemacht

### Vorbereitung

#### ***Vierkanthölzer vorbereiten***

Zunächst werden in die Vierkanthölzer 16 Löcher gebohrt, die alle etwa den gleichen Abstand zueinander haben sollten. Die äußeren zwei Löcher sollten etwas größer sein (8 mm) als die inneren Löcher (6 mm). Durch die äußeren Löcher werden später vier Schnüre, durch die inneren lediglich zwei Schnüre durchgezogen.

#### ***Schnüre vorbereiten***

Aus der Schnur werden

- 32 Schnüre mit einer Länge von 6,50 m
- 4 Schnüre mit einer Länge von 4,50 m zugeschnitten.

Am Ende der Schnur sollte ein Knoten gemacht werden, damit sich die Schnur nicht aufdreht. Die Enden synthetischer Schnüre können auch in eine Flamme gehalten werden, damit die Endfasern miteinander verschmelzen.

### Herstellung

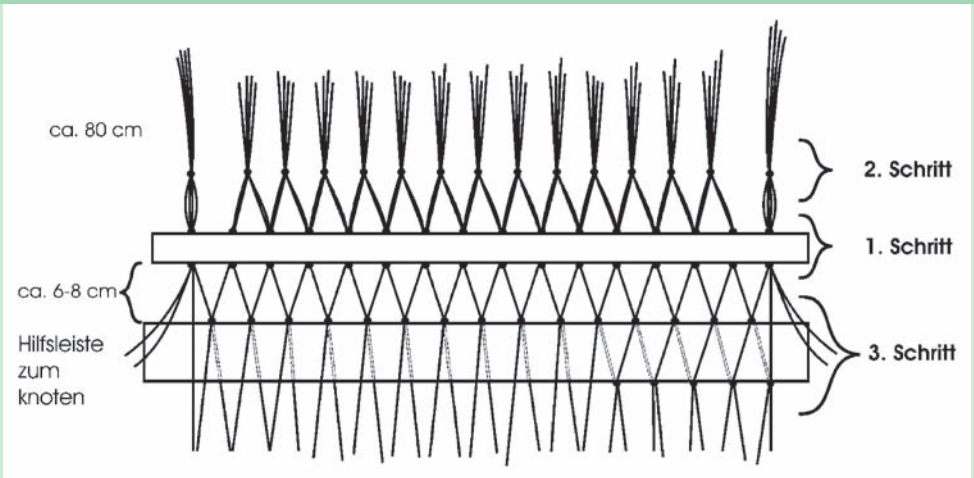
#### ***Schritt 1***

Durch die äußeren Löcher werden je zwei Schnüre mit 4,50 m und zwei Schnüre mit 6,50 m gezogen. Nach 80 cm werden die Schnüre miteinander verknotet. Diese 80 cm sind zur späteren Befestigung am Baum vorgesehen.

Durch die inneren Löcher werden nun je zwei Schnüre mit 6,50 m gezogen und ebenfalls nach 80 cm verknotet. Auch diese 80 cm dienen später als Aufhängung.

Nun werden auch auf der anderen Seite der Löcher die Schnüre durch Knoten am Durchrutschen gehindert. Siehe Skizze (Schritt 1).





### **Schritt 2**

Damit die Aufhängung stabiler wird, werden die Schnüre (auf der Seite, auf der sie 80 cm lang sind) miteinander verknüpft. Siehe Skizze (Schritt 2).

### **Schritt 3**

Aus den innen liegenden Fäden (6,50 m) wird anschließend ein Netz geknüpft. Dazu werden die Schnüre 6 cm gespannt und mit den beiden Schnüren des nebenstehenden Loches durch Schifferknoten verbunden. Siehe Skizze (Schritt 3).

Damit der Abstand der Knoten gleichmäßiger wird, empfehle ich, die Holzlatte (1 x 5 cm) als Abstandhalter zwischen die vorherige und die zu knüpfende Knotenreihe zu legen. Wenn die Reihe fertig geknotet ist, wird die Latte wieder herausgezogen und das Spiel beginnt von vorne.

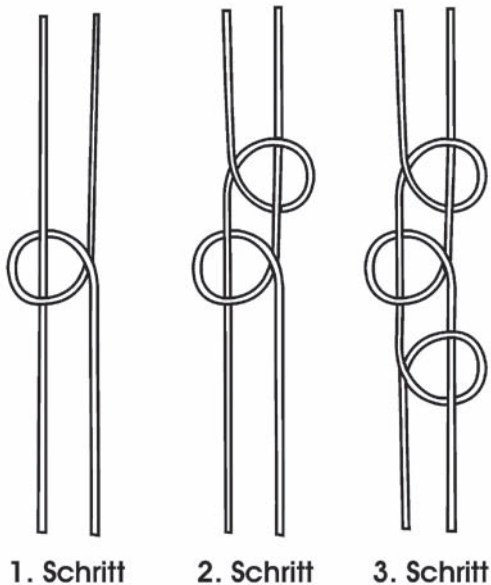
Die äußeren Schnüre (4,50 m) werden beim Knüpfen ausgelassen. Nach diesem Schema wird alle 6 cm 1 Schifferknoten geknüpft, sodass ein etwa 2,20 m langes Netz entsteht.

### **Schritt 4**

Die äußeren Schnüre von 4,50 m Länge werden beidseitig jeweils um den in jeder zweiten Reihe geknüpften Faden geschlungen.

**Schritt 5**

Vor dem zweiten Vierkantholz werden die Schnüre erneut verknotet, durch die entsprechenden Löcher gefädelt und ebenfalls durch Knoten am Durchrutschen gehindert. Siehe Skizze (Schritt 1). An dieser Stelle ist darauf zu achten, dass das Netz gut und gleichmäßig gespannt ist. Ebenfalls die Knoten für die Aufhängung anbringen. Siehe Skizze (Schritt 2).

**Schifferknoten****Schritt 6**

An den Schnurenden hinter den Holzstäben (Aufhängung) werden nun noch die Ringe gut festgeknotet.

**Tipp:**

Wer keine Hängematte möchte die durchhängt, sollte darauf achten, dass der Abstand der einzelnen Knoten max. 6 cm ist. Auf jeden Fall sollte man beachten, dass der Abstand der Knoten gleichmäßig ist und dass die Knoten in einer Reihe auf einer Höhe sind.

Kirsten Hipp, Gomaringen